



GESCHÄFTSBERICHT 2018

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 8

Vorwort	5
---------	---

U N S E R S T U D E N T E N W E R K

Aufgaben und Zuständigkeiten	8
Organigramm des Studentenwerks Würzburg	11
Vertreterversammlung und Verwaltungsrat	12
Personalwesen	14
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	16
Social Media	18
Presseschau	20

U N S E R E L E I S T U N G S B E R E I C H E

Hochschulgastronomie	24
Studentisches Wohnen	28
Studienfinanzierung	34
Kinderbetreuung im Studentenwerk	36
Beratungsangebote	38
Semestertickets und KfW Studienkredit	44
Kultur	46

U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2018	52
Gewinn- und Verlustrechnung	54
Hauptverwaltung und Finanzen	55
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	63
Amt für Ausbildungsförderung	72
Hochschulgastronomie	74



Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Geschäftsbericht gibt Auskunft über die Arbeit des Studentenwerks Würzburg im Geschäftsjahr 2018. Er informiert Sie über die vielfältigen Leistungsbereiche des Studentenwerks und gibt Rechenschaft über die Verwendung der durch die Studierenden und der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellten Mittel.

Alle Leistungsbereiche wurden durch die vielen Investitionsmaßnahmen tangiert und erforderten deshalb viel Planungsarbeit und Improvisation.

Am stärksten war hiervon die Hochschulgastronomie betroffen, da durch die Sanierung der größten Mensa Am Hubland in Würzburg und den Abriss der Mensa Austraße in Bamberg Übergangslösungen geschaffen werden mussten. Insgesamt erforderten die Baumaßnahmen nicht nur Mehrarbeit, sondern wirkten sich auch negativ auf die Umsätze aus.

Im Bereich Wohnen konnten die Wohnheim-Bauprojekte Schober-/Medicusstraße in Aschaffenburg abgeschlossen und die Umbauarbeiten in der Niederwerner Straße in Schweinfurt sowie die Planungen für die Neubauprojekte für die Studentenwohnheime Pestalozzistraße in Bamberg und Campus Nord in Würzburg vorangetrieben werden.

Der Beratungsbereich (Psychotherapeutische Beratung sowie die Sozial- und Rechtsberatung) wurde wie geplant ausgebaut und erfreute sich trotz der investitionsbedingten Umzüge in Bamberg und Würzburg einer steigenden Nachfrage.

Insgesamt war es ein erfolgreiches Jahr, indem auch die für die weitere Bautätigkeit notwendigen Mittel wie geplant erwirtschaftet werden konnten. Dies ist in erster Linie der engagierten und effektiven Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, deshalb gilt ihnen mein besonderer Dank.

Vielen Dank auch an alle Mitglieder unserer Verwaltungsgremien für die Beratung und Unterstützung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen, den Ministerien und sonstigen Institutionen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Das Studentenwerk wird auch weiterhin die Studierenden an den Hochschulstandorten Aschaffenburg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg unterstützen und offen sein für ihre Wünsche, Anregungen und Kritik.

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen mit unserem diesjährigen Geschäftsbericht.

Ihr Michael Ullrich
Geschäftsführer Studentenwerk Würzburg



Während eines Vortrags unserer Bafög-Abteilung im Rahmen der Studien-Info-Tage

UNSER STUDENTENWERK

Aufgaben und Zuständigkeiten

Organigramm des Studentenwerks Würzburg

Verwaltungsrat und Vertreterversammlung

Personalwesen

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Social Media

Presseschau

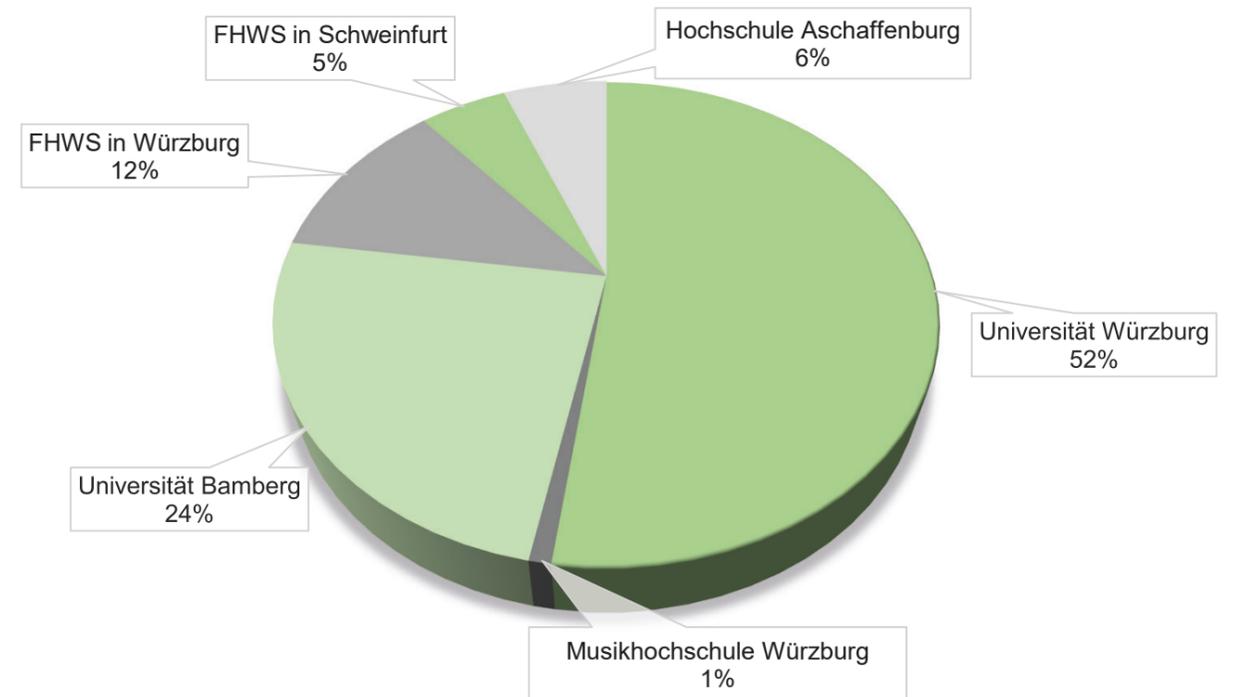
Aufgaben und Zuständigkeiten

Das Studentenwerk Würzburg

Das Studentenwerk Würzburg, eine Anstalt des öffentlichen Rechts, ist gemäß der Verordnung über die bayerischen Studentenwerke für die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Betreuung der Studierenden an den vier Standorten Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg zuständig. Derzeit werden knapp 55.000 Studierende, die an fünf Hochschulen eingeschrieben sind, von uns betreut.

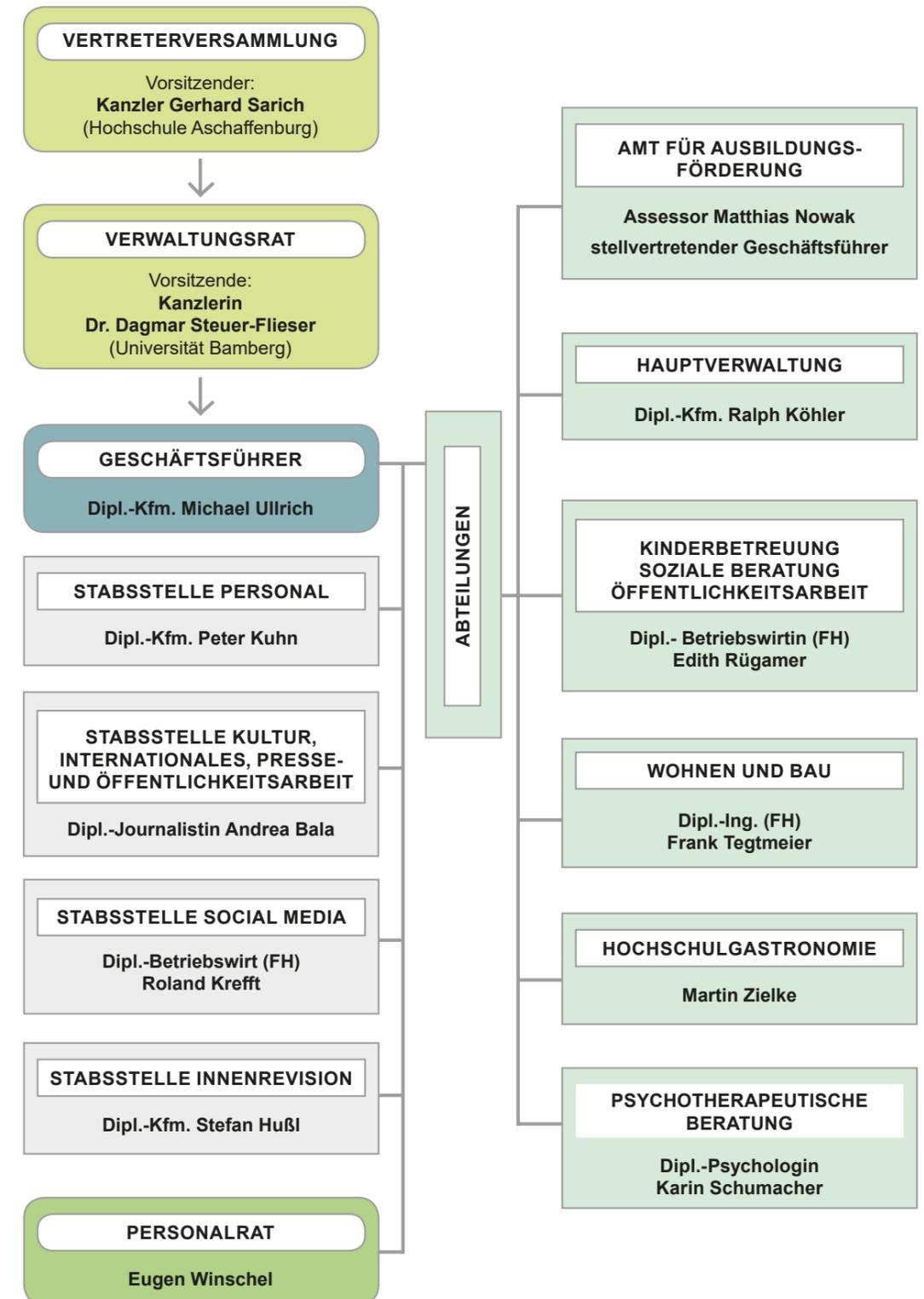


HOCHSCHULEN	Anzahl der Studierenden			
	2018		2017	
	SS 2018	WS 2018/19	SS 2017	WS 2017/18
Universität Würzburg	27.052	28.381	27.370	28.692
Hochschule für Musik Würzburg	503	663	460	501
Universität Bamberg	12.766	13.107	12.751	13.345
FHWS in				
Würzburg	5.736	6.320	5.663	6.343
Schweinfurt	2.469	2.847	2.437	2.790
Hochschule Aschaffenburg	2.951	3.266	3.065	3.327
	51.477	54.584	51.746	54.998





Organigramm des Studentenwerks Würzburg



Die Vertreterversammlung

Aufgaben der Vertreterversammlung nach Art. 91 des BayHG sind:

1. die Wahl des Verwaltungsrats
2. die Abwahl des Verwaltungsrats,
3. die Entgegennahme des Jahresberichts des Geschäftsführers und des Jahresabschlusses,
4. die Entgegennahme des Berichts über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Jede Hochschule entsendet in die Vertreterversammlung:

ein Mitglied der Hochschulleitung, zwei Professoren oder Professorinnen, zwei Studierende der Hochschule, die Frauenbeauftragte der Hochschule, die/den Behindertenbeauftragte(n) der Hochschule.

Ernannt waren zum 31.12.2018 folgende Vertreter:

von der Universität Würzburg

Prof. Dr. Barbara Sponholz (Vizepräsidentin der Universität Würzburg),
 Prof. Dr. Christian Janzen, Prof. Dr. Hansrudi Lenz,
 Sebastian Gerber (Studierendenvertretung), Charlotte Witt (Studierendenvertretung),
 Prof. Dr. Marie-Christine Dabauvalle (Frauenbeauftragte), Ltd. RD Enno Kruse (Behindertenbeauftragter)

von der Universität Bamberg

Prof. Dr. Guido Wirtz (Vizepräsident der Universität Bamberg),
 Prof. Dr. Thomas Egner, Prof. Dr. Jascha Rüsseler,
 Rebekka Spatz (Studierendenvertretung), Julian Megerle (Studierendenvertretung),
 Prof. Dr. Ute Franz (Frauenbeauftragte), Prof. Dr. Jörg Wolstein (Behindertenbeauftragter)

von der FHWS

Oberregierungsrätin Claudia Döring (Kanzlerin der Hochschule Würzburg-Schweinfurt),
 Prof. Dr. Arndt Balzer, Prof. Dr. Martin Ochs,
 Christoph Jung (Studierendenvertretung), Michael Müller (Studierendenvertretung),
 Prof. Dr. Gordana Michos (Frauenbeauftragte),
 Prof. Dr. Gabriele Saueressig (Vizepräsidentin der Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Behindertenbeauftragte)

von der Hochschule für Musik Würzburg

Dr. Eva Stumpf-Wirths (Kanzlerin der Hochschule für Musik),
 Prof. Martin Dombrowski, Prof. Dr. Christoph Henzel,
 Inka Jans (Studierendenvertretung), Cornelius Grömminger (Studierendenvertretung),
 Daniela Hasenhündl (Frauenbeauftragte), Angelika Hiller (Behindertenbeauftragte)

von der Hochschule Aschaffenburg

Reg.-Dir. Gerhard Sarich (Kanzler der Hochschule Aschaffenburg),
 Prof. Dr. Georg Wegener, Prof. Hans-Michael Krepold,
 Jennifer Schädlich (Studierendenvertretung), Christian Hollstein (Studierendenvertretung),
 Prof. Dr. Kristina Balleis (Frauenbeauftragte), Prof. Dr. Michael Möckel (Behindertenbeauftragter)

Im Berichtsjahr fand die Sitzung der Vertreterversammlung am 23.10.2018 statt. Der Geschäftsführer berichtete darin über die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2017. Außerdem erstattete er dem Gremium einen ausführlichen Bericht über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Der Verwaltungsrat

Aufgaben des Verwaltungsrats nach Art. 92 des BayHG sind:

1. Prüfung der Jahresrechnung
2. Beschließung des Wirtschaftsplans
3. Entlastung der Geschäftsführung aufgrund der geprüften Jahresrechnung
4. Bestellung und Entlassung der Geschäftsführung und der Stellvertretung
5. Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundvermögen
6. Satzungen nach Art. 95 Abs. 3 und 4

Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus:

zwei Personen aus dem Kreis der Professoren und Professorinnen sowie der Hochschulleitung,
 zwei Studierenden,
 einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens,
 einem Vertreter oder einer Vertreterin des Personalrats des Studentenwerks,
 der Frauenbeauftragten einer Hochschule,
 dem Behindertenbeauftragten oder der Behindertenbeauftragten einer Hochschule.

Ernannt waren zum 31.12.2018 folgende Vertreter:

Vorsitzende

Dr. Dagmar Steuer-Flieser (Kanzlerin der Universität Bamberg, Vorsitzende),
 Dr. Uwe Klug (Kanzler der Universität Würzburg, stellvertretender Vorsitzender)

Studierendenvertreter

Funda Atman (Vertreterin der Studierenden Universität Würzburg),
 Paul Hummer (Vertreter der Studierenden Universität Bamberg),

Persönlichkeit aus dem öffentlichen Leben

Daniel Gastl (Vorstand Sparkasse Schweinfurt) bis 30.09.2018,
 Thomas Endres (Vorstand Sparkasse Bamberg) ab 01.10.2018

Vertreter des Personalrats des Studentenwerks Würzburg

Eugen Winschel (Personalratsvorsitzender Studentenwerk Würzburg)

Frauenbeauftragte

Prof. Dr. Christina Völk-Wolf (Frauenbeauftragte FHWS)

Behindertenbeauftragter

Prof. Dr. Ralf Roßkopf (Behindertenbeauftragter FHWS)

Personalwesen

Wer ist im Studentenwerk Würzburg tätig?

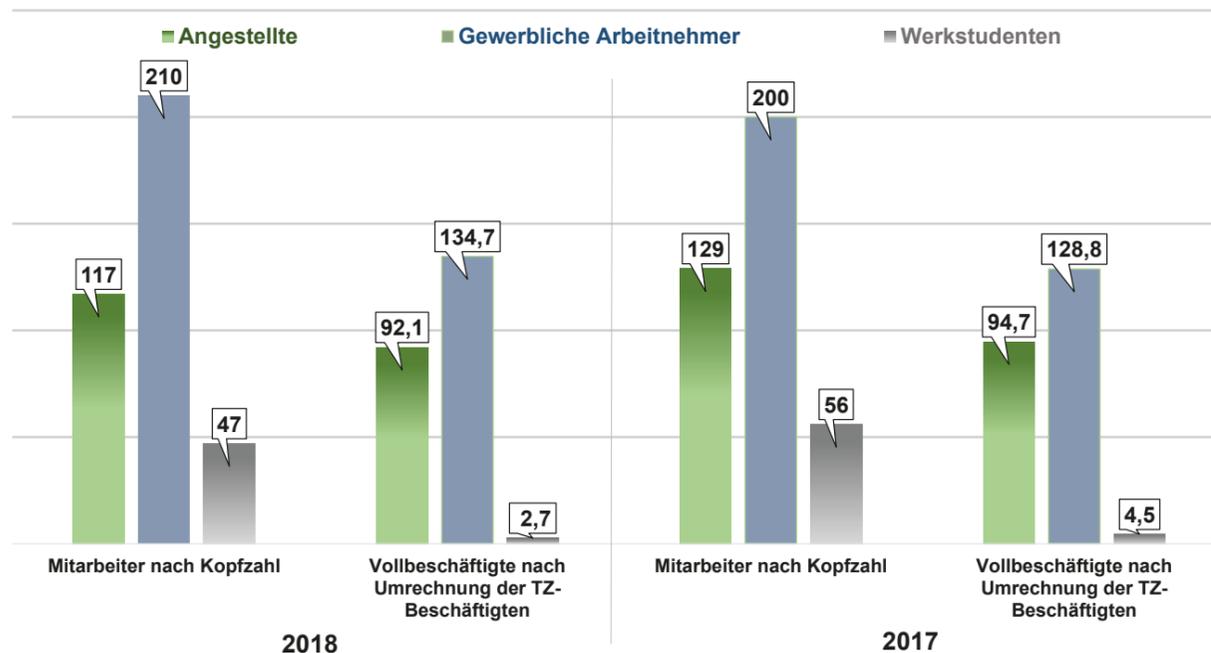


Schaubild oben: Beschäftigtenzahl im Studentenwerk Würzburg, gemessen an den im Jahresdurchschnitt angestellten Mitarbeitern

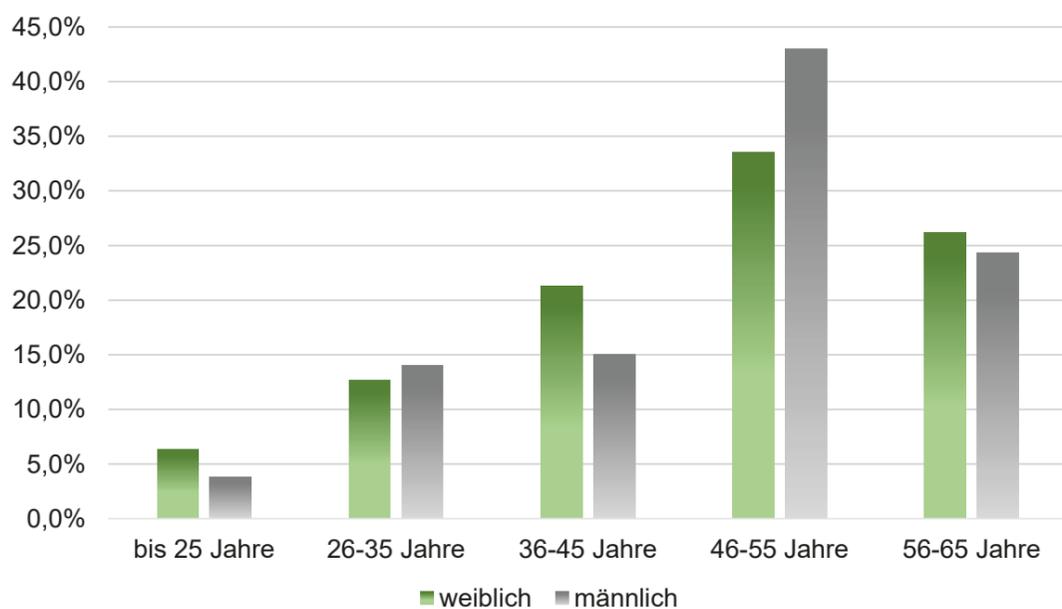


Schaubild unten: Altersstruktur der Mitarbeiter im Studentenwerk Würzburg

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen einschließlich der Zuführungen zu und der Auflösungen von Rückstellungen erhöhten sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 286 (bzw. +2,5 %) auf T€ 11.769. Ohne Berücksichtigung der Rückstellungszuführungen und -auflösungen im Personalbereich beläuft sich der Anstieg des bereinigten Personalaufwandes auf T€ 366 (bzw. +3,2 %). Dieser Anstieg ist auf die Tariferhöhungen (+2,35%) und auf die Einführung der Stufe 6 für die Entgeltgruppen 9 bis 15 TV-L zurückzuführen.

Der durchschnittliche, um die Rückstellungen bereinigte Personalaufwand pro Beschäftigtem betrug im Jahr 2018 rd. € 51.800,- gegenüber rd. € 50.900,- im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung in Höhe von +1,7 %. Die Umsatzerlöse je Vollzeitkraft lagen im Jahr 2018 bei rund € 129.400,- (Vorjahr € 128.100,-).

Zum Bilanzstichtag bestanden zwei Ausbildungsverhältnisse (jeweils Kauffrau für Büromanagement).

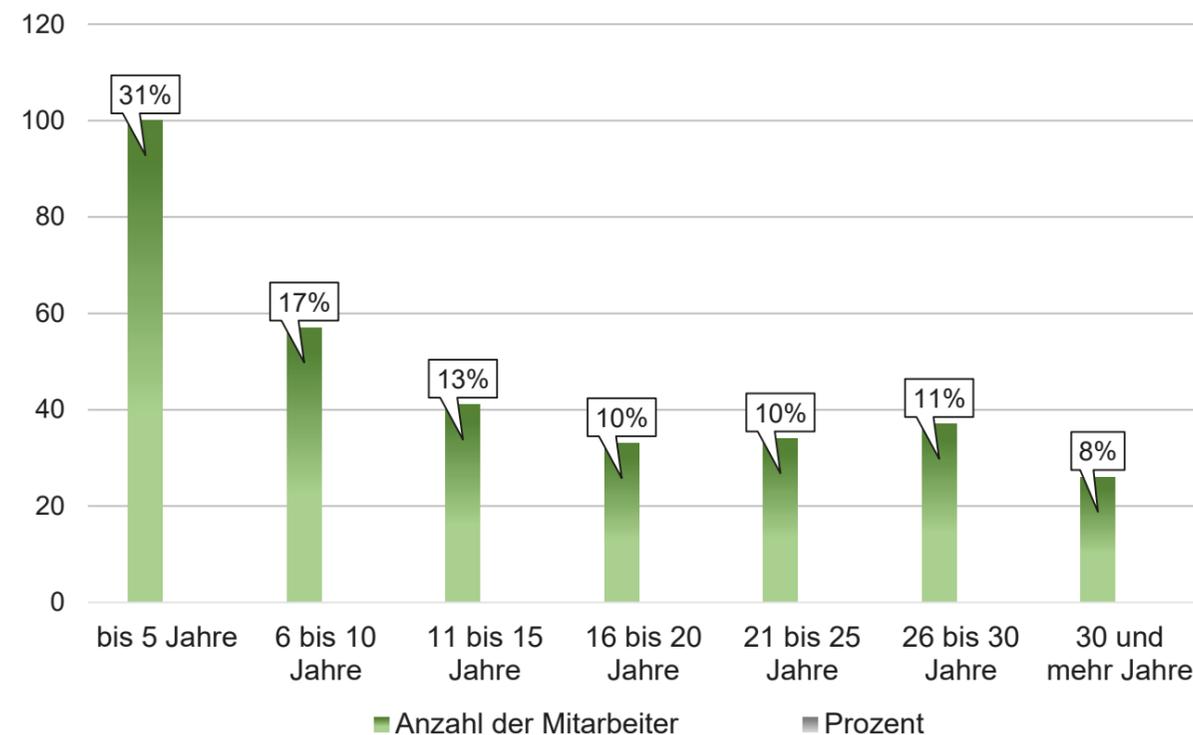


Schaubild: Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter im Studentenwerk Würzburg

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Keine Neuauflage der Wegweiserbroschüren

Für die beiden langjährig bewährten Informationsbroschüren des Studentenwerks „Studieren in Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg“ und „Studieren in Bamberg“ wurde 2018 keine Neuauflage erstellt. Das Nutzungsverhalten der Studierenden hat sich in den letzten Jahren stark geändert und stetig ändernde Inhalte lassen sich online zeitnah besser auf den neuesten Stand bringen.

Einige neue Flyer wie „Mensen und Cafeterien“ und „Studieren mit Kind“ sowie die Überarbeitung eines allgemeinen Flyers zum Studentenwerk Würzburg wurden neu herausgebracht.

Pressearbeit

Pressemitteilungen und Berichte zu verschiedenen Bereichen sorgten dafür, dass regelmäßig in den lokalen Medien über die Arbeit und die Einrichtungen des Studentenwerks Würzburg berichtet wurde.

Die Beiträge 2018 betrafen sämtliche Leistungsbereiche des Studentenwerks: vom neuen Wohnheim in Schweinfurt, über Mensasanierungen in Würzburg und Bamberg bis hin zum Würzburger "Semesterticket Mainfrankentheater" und diversen Mensaaaktionen. Einige Presseartikel sind im Anschluss auf den Seiten 20 und 21 beigefügt.



Mensen & Cafeterien | Wohnheime
BAföG & Finanzierung
Beratungsstellen | Kinderbetreuung



Mensen & Cafeterien | Wohnheime
BAföG & Finanzierung
Beratungsstellen | Kinderbetreuung

Hochschulmessen und Einführungsveranstaltungen 2018

Sowohl in Würzburg als auch in Bamberg und Schweinfurt fanden spezielle Informationsveranstaltungen für Erstsemester sowie für Studieninteressierte und deren Eltern statt, an denen sich das Studentenwerk Würzburg mit seinem Messestand, vielseitigen Infomaterialien und Mitarbeitern vor Ort beteiligte.

So war das Studentenwerk am Studien-Info-Tag der Universität Würzburg vertreten, der am 20. Februar 2018 in der Neuen Universität am Sanderring stattfand. Sowohl der Vortrag zur Studienfinanzierung als auch der Infostand wurden von den interessierten Schülern und deren Eltern sehr gut angenommen. Das Studentenwerk präsentierte sich an den Studieninfotagen mit Elternbeteiligung an der FHWS am 12. März in Würzburg sowie am 13. März in Schweinfurt mit einem Messestand. Viele Besucher informierten sich über Wohnmöglichkeiten für Studierende und über das BAföG.

Wir beteiligten uns am 6. Juni zum zweiten Mal mit einem Infostand am „Internationalen Abend“, einem multikulturellen Sommerfest der Universität Würzburg im Botanischen Garten, mit einem vielseitigen Programm aus Musik und Informationen. Studierende, die einen Auslandsaufenthalt planen, konnten sich auch über die entsprechende Studienfinanzierung (Auslands-BAföG) informieren.



Am 26. und 27. September nahm das Studentenwerk am „HIT 2018“, den Hochschul-Informationstagen für Abiturienten der Berufsberatung der Agentur für Arbeit im Cinemaxx-Kino in Würzburg mit rund 3.000 Besuchern, teil. An unserem Infostand vor Ort informierten sich zahlreiche Abiturienten über die Leistungen des Studentenwerks, vor allem über Wohnmöglichkeiten, zu Fragen der Studienfinanzierung und zum Semesterticket.

In Würzburg fand am 6. November im Zelt der Jobmesse am Hubland Campus Süd die Erstsemester-Informationsmessen der Studierendenvertretung der Universität Würzburg statt, an der wir ebenfalls vor Ort vertreten waren.

An der Universität Bamberg waren schließlich alle Erstsemester und ihre Eltern am 12. Oktober zu einer Erstsemester-Begrüßung mit vielen Informationsmöglichkeiten rund ums Studieren eingeladen. Mit einem Infostand beteiligten wir uns auch daran und standen interessierten Studierenden und Eltern zur Verfügung.

Social Media

Der Online-Auftritt des Studentenwerks

Studierende erreichen und informieren und so das Studentenwerk Würzburg mehr in das Bewusstsein der Studierenden rücken: Das waren auch 2018 die grundlegenden Ziele des Social Media Teams. Die Fokussierung lag hierbei erneut auf der Reichweiten- und Interaktionssteigerung.

Dass wir unsere Ziele mit jedem Jahr besser erfüllen, ließ sich 2018 unter anderem an einem deutlichen Anstieg der Follower-Zahlen - v.a. auf den Kanälen Facebook und Instagram – feststellen: Auf Facebook wurde sogar die 10.000er-Marke an Followern geknackt.

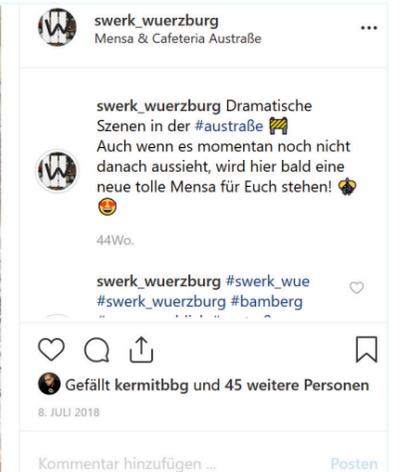
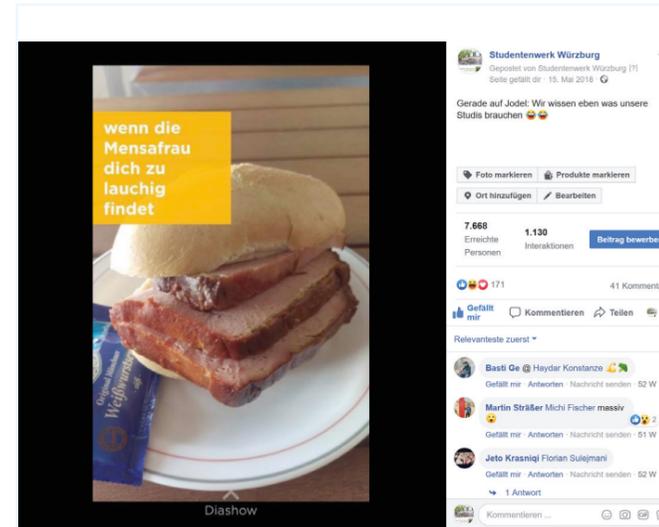
Um unseren Nutzern ansprechenden Content liefern zu können, haben wir verstärkt auf einen abwechslungsreichen und ansprechenden Themenmix Wert gelegt: Informationen, spaßige Postings zum Studentenleben oder Veranstaltungstipps an unseren Standorten prägten hierbei unseren Online-Auftritt. Dabei ließ sich feststellen, dass vor allem persönlich gestaltete Inhalte zu unseren Mensen und den dortigen Aktionen ein großes Publikum begeistern.

Zusammen mit Studierenden der FHWS wurde 2018 für unseren Instagram-Kanal ein erweitertes Konzept entwickelt, das deren Anforderungen entspricht und weitere Follower generieren soll, bzw. vorhandene Follower weiter an uns bindet. Im Rahmen eines Seminars an der FHWS konnten wir zusammen mit Studierenden des Studiengangs Betriebswirtschaft, Schwerpunkt Marketing, ein spannendes Konzept mit entsprechenden Postings vorbereiten. Die gestalteten Inhalte wurden in Teilen bereits 2018 veröffentlicht, können aber auch noch 2019 genutzt werden.

Dieses Seminar diente außerdem der Konzeption einer Studentenwerks-App. Über das Wintersemester 2018 erarbeiteten die Studierenden mögliche Inhalte einer auf unser Unternehmen ausgerichteten App. Auf diesen Inhalten basierend wurde schließlich ein ganzheitliches Konzept entwickelt, auf dessen Basis 2019 wiederum eine entsprechende App erstellt werden soll.

Im ersten Schritt wird es sich hierbei um eine auf die Mensen und Cafeterien fokussierte App handeln, welche die aktuell angebotenen Gerichte auflistet und dem Nutzer entsprechend sortiert. Außerdem wird ein „Cafeterien-Finder“ implementiert. In weiteren Schritten könnte die App um verschiedenste Funktionen wie einen Veranstaltungskalender oder ein Job-Portal ergänzt werden.

Ein weiteres Thema des Online und Social Media Teams 2018 war der technische Relaunch unserer Internetauftritts. Um den Nutzern auch künftig eine technisch einwandfreie und optisch wie auch inhaltlich ansprechende Webseite bieten zu können, wurde die Webseite unter verschiedensten Gesichtspunkten betrachtet und getestet und soll im kommenden Jahr auf diesen Grundlagen beruhend überarbeitet werden.



Presseschau



Studieren

Studis machen Theater

Einblicke hinter die Kulissen des aktuell boomenden UniTheaters Studi(o)bühne

© Campus

Würzburg: Drei Sterne für vegan-freundliche Mensa

20.11.18 - 05:29 Uhr, Bild: Daniel Rennen / pixelio.de



Mit drei Sternen hat PETA das Studentenwerk Würzburg prämiert. Die Tierschutzorganisation hat die vegan-freundlichsten Mensen Deutschlands ausgezeichnet. Die Mensateria Campus Nord punktet dabei mit Gerichten wie einem veganen Burrito mit geräucherten Jalapeños. Maximal vergibt PETA fünf Sterne. Gut die Hälfte aller Studentenwerke in Deutschland hatte an der Umfrage zum veganen Essen in Uni-Mensen mitgemacht.

© Radio Gong

Interimsmensa ist geöffnet
24.04.2018

Nachdem die Mensa und Cafeteria Am Hubland Anfang Februar für die umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen geschlossen wurden, stehen seit Beginn des neuen Sommersemesters mehrere Alternativangebote zur Verfügung.

Diese Mitarbeiter kümmern sich um die kulinarische Versorgung der Uni-Angehörigen durch die Interimsmensa in der ehemaligen "Middle School", einem Gebäude beim Sprachenzentrum der Universität Würzburg. (Bild: Studentenwerk Würzburg)

Auf dem Gelände des Didaktik- und Sprachenzentrums Campus Nord ist eine sogenannte Interimsmensa eröffnet worden. Hier bieten die Mitarbeiter des Studentenwerks täglich mehrere verschiedene Gerichte, darunter vegetarische, vegane und zusätzliche Aktionsessen an. Zudem gibt es Salattheke und Dessert-Bar.

Interimsmensa im Sprachenzentrum

In der ehemaligen „Middle-School“, einem Gebäude, das früher von den Amerikanern als Mehrzweckhalle mit angeschlossener Küche und Technikräumen genutzt wurde, hat das Studentenwerk Würzburg einen Speisesaal mit 400 Sitzplätzen und einer Essensausgabe für täglich bis zu 1.500 Essen eingerichtet. Seit dem 9. April läuft der Betrieb in der Interimsmensa und versorgt die Studierenden und Hochschulmitarbeiter am Hubland. „Wir sind zufrieden mit der ersten Woche hier“, sagt Volker Aulenbach, Küchenleiter der Interimsmensa.

„Auch in der Interimsmensa können wir hinsichtlich Qualität und Angebotsvielfalt einen hohen Standard anbieten. Das Ambiente ist als Provisorium im Vergleich zu einer üblichen Zelt- bzw. Containermensa sehr ansprechend, so dass wir unseren Gästen auch während der Sanierungsphase der Hublandmensa insgesamt eine gute Alternative anbieten können“, sagt Michael Ullrich, Geschäftsführer des Studentenwerks Würzburg, das für den Betrieb aller Mensen in Würzburg und den Hochschulstandorten Bamberg, Aschaffenburg sowie Schweinfurt verantwortlich ist.

© Nuus



WÜRZBURG

29. Juni 2018 02:00 Uhr

Enge, Druck aber irgendwie auch Halt

Plakatentwurf: FHWS-Student Jannis Maroscheck gewinnt 2. Preis des DSW-Plakatwettbewerbs

Drei gefüllte Luftballons, die auf den ersten Blick eher an schwere Sandsäcke erinnern, quetschen sich dicht aneinander in einer Schachtel - und lösen beim Betrachten sofort das Gefühl von Enge, Druck aber irgendwie auch Halt aus. „Ich wollte mit meinem Plakat ausdrücken, dass unterschiedliche Lebensbereiche, also Studium, Familie und ich selbst, sich manchmal die Luft nehmen, sich fast schon erdrücken, gegenseitig können sie sich aber auch stützen“, erklärt Jannis Maroscheck. Für seinen Entwurf hat der 22-jährige Kommunikationsdesign-Student der FHWS den zweiten Preis eines bundesweiten Plakatwettbewerbs gewonnen.

Das Deutsche Studentenwerk (DSW) rief zum 32. Mal Design-Studierende auf, zum diesjährigen Thema „Meine Familie, mein Studium – und ich“ ihre Ideen und Plakatentwürfe einzureichen: Was bedeutet Familie für die Studierenden von heute? Wie stark sind sie von ihren Familien geprägt, und welche Rolle spielt die Familie für sie im Studium? Insgesamt 357 Design-Studierende aus 33 Hochschulen beteiligten sich mit 648 Plakaten.

Die Siegerplakate werden in den deutschen Studentenwerken im Rahmen einer Wanderausstellung gezeigt werden. Auch das Studentenwerk Würzburg wird sich wieder an der Ausstellung beteiligen und voraussichtlich in der Burse die prämierten Plakate ausstellen – darunter auch das von Jannis Maroscheck (Titel: „plus x bar“).

Info: Der Plakatwettbewerb des DSW für Design-Studierende wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Museum für Kommunikation Berlin ist Kooperationspartner.

© Main-Post



Fassade des Studentenwohnheims Coburger Straße in Bamberg

U N S E R E L E I S T U N G S B E R E I C H E

Hochschulgastronomie

Studentisches Wohnen

Studienfinanzierung

Kinderbetreuung im Studentenwerk

Beratungsangebote im Studentenwerk

Semestertickets an unseren Standorten

KfW Studienkredit

Kultur

Hochschulgastronomie

Einkäufer-Tagung in Würzburg

Zu den herausragenden Ereignissen des Jahres 2018 gehörte zweifelsohne die Einkäufer-Tagung des DSW: 46 Studentenwerke mit rund 90 Teilnehmern durften wir bei uns in Würzburg begrüßen.

Los ging es mit einer Führung des Würzburger Nachtwächters, der die Teilnehmer zur Würzburger Residenz brachte, um dort den Weinkeller - verbunden mit einer kleinen Weinprobe - zu besichtigen. Am Abend traf man sich in der Burse zu einer Fränkischen Brotzeit mit einem Fränkischen Mostsüpple über Obatzten bis hin zu den typischen „Blauen Zipfeln“.

Die Tagung selbst fand im Burkar-dushaus am Dom statt. Themen waren unter anderem: „Welche Trends prägen die nächsten Jahre?“ und „Helden für den Gast“.

Am Abend wurde einigen Ausstellern die Möglichkeit gegeben, sich im Foyer der Mensateria zu präsentieren - was von den Teilnehmern sehr begrüßt wurde.

Insgesamt hat die Abendveranstaltung nicht nur kulinarisch alle Erwartungen weit übertroffen und große Begeisterung bei unseren Gästen ausgelöst - ein schöner Ausklang in geselliger Runde.

Making this world a better place in der Stadtmensa

Acht Studierende des Bachelorstudiengangs Angewandte Sozialwissenschaften an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt hatten sich im Rahmen des Wahlpflichtmoduls „Making this world a better place“ mit der Frage auseinandersetzt, wie man seine Umwelt durch verhaltenswissenschaftliche Maßnahmen verändern könnte. Schauplatz und Umsetzung ihrer Untersuchungen war unsere Mensa am Studentenhaus.

Die Studierenden haben versucht, Mensabesucher schrittweise zum Händedesinfizieren heranzuführen und dabei auch herausgearbeitet, mit welchen Mitteln sie die Gäste am besten für ihr Thema sensibilisieren konnten.

Dafür wurden Spender mit Desinfektionsflüssigkeit installiert, anschließend die Zahl der Besucher dokumentiert.

Ohne Hinweise auf die neuen Reinigungsmöglichkeiten lag diese Zahl in der Zeit von 12 bis 12:30 Uhr bei rund zehn Prozent. Anschließend erstellten die Studierenden in einer ersten Interventionsphase ein Plakat und hängten dies in den Eingangsbereich der Mensa. Erneut wurden die Nutzerzahlen gemessen: Sie lagen nun gut doppelt so hoch bei etwa 22 Prozent. Als die optischen Hinweise entfernt wurden, sank die Zahl wieder auf 15 Prozent.

„Es war sehr interessant für uns zu beobachten, dass erst mithilfe eines Plakats die recht großen Spender überhaupt wahrgenommen wurden“, berichtete Studentin Kerstin Njeri.

Das Studentenwerk plant, die Desinfektions-Spender dauerhaft in der Mensa im Studentenhaus bereitzustellen – und auf diese entsprechend aufmerksam zu machen.



Summer School

Plastik ist leicht, vielfältig einsetzbar, bunt, stabil und langlebig. Gerade diese "Vorteile" macht Plastik aber auch zum Schadstoff. Weltweit werden zurzeit jährlich fast 300 Millionen Tonnen Plastik Kunststoff produziert. Acht Millionen Tonnen davon landen Jahr für Jahr in den Weltmeeren.

Dr. Frauke Fischer vom Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie an der Universität Würzburg hat sich mit einer Gruppe von Studierenden diesem wichtigen Thema angenommen - und im Rahmen der Summer School nicht nur über Umweltschutz geredet, sondern tolle Ideen entwickelt, die Studierende schließlich in unserer Mensateria Campus Hubland Nord umgesetzt haben.

Von unserem Mehrwegbecher und der Idee dahinter begeistert, haben die Studierenden spontan beschlossen, mehrere Umwelt-Aktionen durchzuführen und aktiv für unseren Mehrwegbecher zu werben. Zunächst wurden diverse Umfragen durchgeführt, anschließend sind auffällige Plakate und Postkarten zum Thema Umweltschutz entworfen und breitflächig verteilt worden.

Mehrere Aktionen, die auf Einwegbecher und Plastikmüll aufmerksam gemacht haben, fanden auf dem Uni-Gelände statt. Schließlich wurde ein eigener Info-Stand von den Studierenden aufgebaut, mit dem sie sich eine Woche lang jeden Tag um die Mittagszeit am Eingang der Mensateria Campus Hubland Nord positioniert und unsere Mehrwegbecher verkauft haben.

PETA zeichnet aus

Insgesamt 37 Studentenwerke aus ganz Deutschland waren im Rennen um die "vegan-freundlichste Mensa 2018" - eine Auszeichnung, die die Tierrechtsorganisation PETA jedes Jahr vergibt. Neu ist diesmal, dass nur jeweils eine Mensa aus einem Studentenwerk ausgezeichnet wird. Größere Studentenwerke mit mehreren Mensen würden sonst gegenüber kleineren Studentenwerken bevorzugt werden.

Das Studentenwerk Würzburg nahm mit insgesamt vier Mensen am Wettbewerb teil. Auch wenn alle vier Einrichtungen ausgezeichnet gewesen wären, entschied man sich laut PETA diesmal für die größte von ihnen: Die Mensateria Campus Hubland Nord bekam drei Sterne verliehen und zählt ab sofort zu den vegan-freundlichsten Mensen Deutschlands.

Ausschlaggebend für die verliehenen drei Sterne war einerseits das täglich vielfältige Angebot an veganen Gerichten aber auch die spezielle Schulung des Personals. So fanden wiederholt verschiedene Aktionen zum Thema vegane Mensa statt, Studierende organisierten Kochgruppen, aber auch Workshops für die Küchenleiter standen auf dem Programm. Die Studierenden sind jedenfalls von den veganen Gerichten, die in unseren Mensen serviert werden, begeistert. So werden diese daher auch weiterhin ihren festen Platz auf den Speiseplänen des Studentenwerks Würzburg bekommen.

Wir haben uns sehr über den großen Einsatz der Projektgruppe gefreut, mit dem sie sicherlich auch viele Kommilitonen erreicht hat.

Gescheitert ist insgesamt dennoch unser Versuch, komplett auf die Einwegbecher zu verzichten, da die zur Verfügung gestellten Mehrweg-Pötte von vielen Studierenden als Einwegbecher benutzt und nicht zurückgebracht wurden, sodass erhebliche Abgänge zu verzeichnen waren. Da auch Umsatzverluste auftraten - die Studierenden wichen auf naheliegenden Bäckereien und Geschäfte mit To-go-Blechern aus - wurden an unseren Einrichtungen wieder Einwegbecher angeboten. Unsere zusätzlichen Aktionen (Verkauf von Mehrwegbecher und vergünstigter Preis bei der Verwendung an den Heißgetränk-Automaten sowie der Bam-Becher in Bamberg) laufen dennoch weiter, um die Einwegbecher-Flut etwas einzudämmen.

156 Einwegbecher jeden Tag

werden hier in der Mensa verbraucht. Das sind 56940 Becher jedes Jahr allein in Würzburg.

Spar Geld und hilf mit, diese Zahl zu verkleinern!



Hochschulgastronomie

Sanierung Mensa Am Hubland

Anfang Februar wurde die Mensa Am Hubland nach fast 40 Jahren geschlossen und komplett geräumt, um die aufwändigen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten beginnen zu können: Nicht nur die Küchentechnik, sondern auch Böden und Decken, die gesamte Einrichtung sowie die Lüftungsanlagen werden erneuert. Nach der Entkernung soll mit den Sanierungsarbeiten der einzelnen Gewerke begonnen und die Mensa wieder aufgebaut werden. Voraussichtlich gegen Ende 2021 soll die Sanierung dann vollständig abgeschlossen sein und die „neue“ Mensa Am Hubland den Betrieb wieder aufnehmen.



Als Ersatz für die größte Mensa des Studentenwerks wurden am Sprachzentrum eine Interimsmensa und eine Essensausgabe im UG des Philosophiegebäudes eingerichtet. Für die ebenfalls geschlossene größte Cafeteria Am Hubland konnte bis auf eine kleine Cafeteria im Biozentrum leider keine adäquate Ersatzleistung gefunden werden.

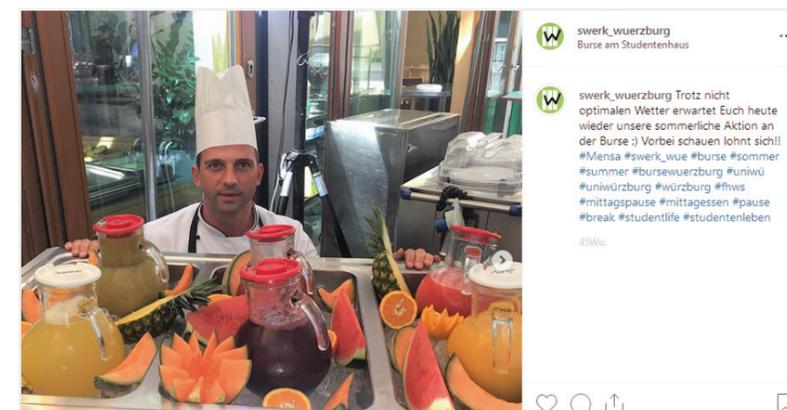
Neubau Mensa Austraße in Bamberg

Im Gegensatz zur Mensa Am Hubland wurde in Bamberg die Mensa Austraße komplett abgerissen. Der Neubau soll voraussichtlich März 2020 eröffnen.

Die Interimsmensa wurde mit einer Zeltlösung mit 80 Sitzplätzen auf dem Markusplatz neben der Cafeteria eingerichtet. In der Cafeteria selbst wird wie bisher ein vegetarisches Gericht angeboten, im Zelt befindet sich eine Ausgabe für ein weiteres Essen.

Abend- & Samstagmensa in der Mensateria

Mit Beginn des Sommersemesters haben wir die Abendmensa in der Würzburger Mensateria Campus Hubland Nord mit verlängerten Öffnungszeiten und einem erweiterten Essensangebot gestartet. Zu den sonst angebotenen Mensagerichten gibt es für die Studierenden eine große Auswahl an verschiedenen Pizzen - auch zum Mitnehmen. Das Besondere ist, dass die Pizzen auf Wunsch frisch zubereitet werden.



Studentisches Wohnen

Aufgrund gestiegener Bewerbungszahlen für unsere Wohnheime kam es zum Wintersemester erneut zu Engpässen am studentischen Wohnungsmarkt. Für die einzelnen Wohnanlagen waren Wartezeiten von bis zu drei Semestern zu berücksichtigen.

Privatzimmervermittlung

Eine vom Studentenwerk Würzburg eingerichtete kostenlose Online-Vermittlung von Privatzimmern unterstützt die Studierenden bei der Zimmer- und Wohnungssuche. Über das Internet können Studierende die Angebote einsehen und erhalten die Adressen von privaten Vermietern sowie Kurzinformationen zum angebotenen Mietobjekt. Die Vermieter wiederum können ihre Angebote kostenlos einstellen. An allen Hochschulstandorten wird die Privatzimmervermittlung von Studierenden wie Vermietern genutzt. Mit insgesamt 148 Angeboten wurden dennoch weniger Privatzimmer als im Vorjahr (165) von den privaten Vermietern eingestellt. Insgesamt konnten 110 Privatzimmer erfolgreich vermittelt werden.

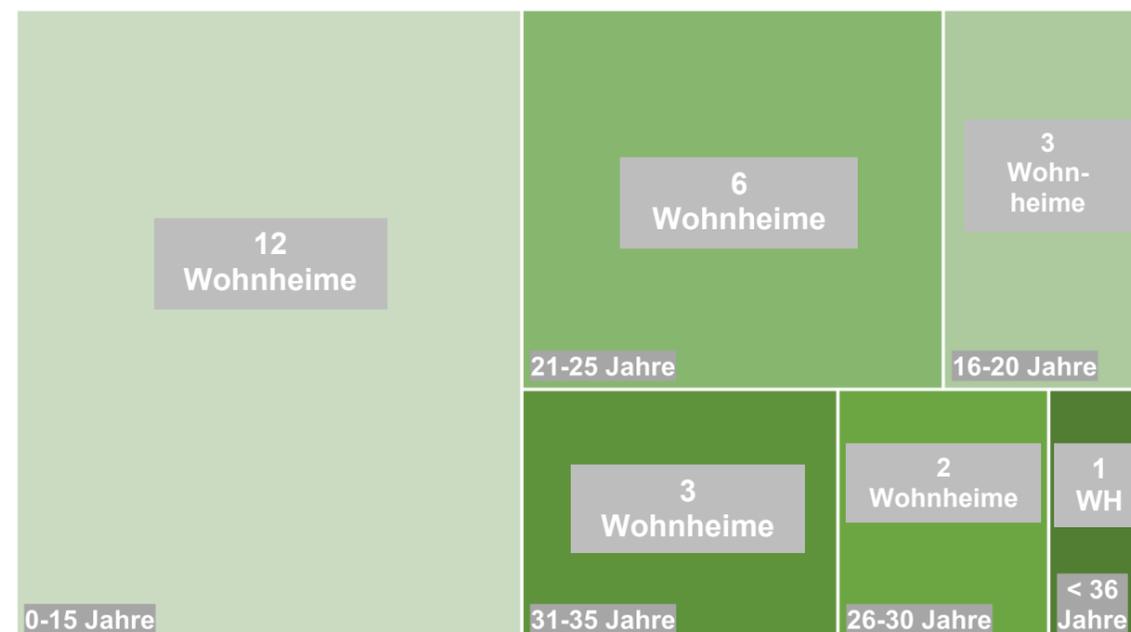
Die Studentenwohnheime

STANDORT DER WOHNANLAGEN	PLÄTZE	MIETE PRO PLATZ*
Aschaffenburg		
Bessenbacher Weg 10	143	277,- bis 378,-
Schoberstraße 4/6, Medicusstraße	126	298,- bis 372,-
	269	277,- bis 372,-
Bamberg		
Balthasargäßchen 1	30	226,- bis 233,-
Coburger Straße 5	99	278,- bis 358,-
Hornthalstraße 2a	56	238,- bis 248,-
Judenstraße 2	95	261,- bis 315,-
Judenstraße 8/10	48	232,- bis 288,-
Keßlerstraße 24	37	228,-
Pestalozzistraße 9	566	202,- bis 252,-
	931	202,- bis 358,-
Schweinfurt		
Florian-Geyer-Straße 7/9	108	255,- bis 282,-
Niederwerrner Straße 96	108	302,- bis 346,-
	216	255,- bis 346,-
Würzburg		
Am Galgenberg 52	342	220,- bis 236,-
Am Hubland 16	372	219,- bis 221,-
Friedenstraße 2	167	216,- bis 273,-
Josef-Martin-Weg 56	48	281,- bis 320,-
Josef-Schneider-Straße 9	157	212,- bis 293,-
Landsteinerstraße 3	154	263,- bis 329,-
Leo-Weismantel-Straße 1	410	204,- bis 247,-
Peter-Schneider-Straße 3/5/7	290	264,- bis 302,-
Straubmühlweg 11	362	233,- bis 247,-
Zürnstraße 1/3/5/7/9	265	215,- bis 247,-
Zürnstraße 2	139	256,- bis 273,-
	2.706	204,- bis 329,-
Kapazitäten aller Wohnheime	4.122	Miete / Platz 202,- bis 372,-

Die Studentenwohnanlagen des Studentenwerks verfügten im Berichtsjahr über 4.122 Plätze an den vier Standorten in Aschaffenburg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg. Einzelappartements mit eigener Nasszelle und Kleinküche werden von den Studierenden als beliebteste Wohnform bevorzugt. Je nach Baujahr, Wohnform und Größe lagen die Monatsmieten bei 202,- bis 372,- € pro Person (*inkl. Betriebskostenvorauszahlungen).

Standort der Wohnanlagen	Anzahl Studierende WS 2018/19	öffentlich geförderte Zimmer	davon Studentenwerk Würzburg	Unterbringungsquote WS 2018/19	Bewerbungen in unseren Wohnheimen	Durchschnittsmieten in unseren Wohnheimen*
Aschaffenburg	3.266	269	269	8,2%	313	327,50 €
Bamberg	13.107	1.409	931	10,7%	1.870	280,00 €
Schweinfurt	2.847	272	216	9,6%	625	300,50 €
Würzburg	35.364	3.911	2.708	11,1%	4.256	283,00 €
Gesamt	54.584	5.861	4.122	10,7%	6.409	290,00 €

Die Wohnsituation in den Wohnheimen des Studentenwerks Würzburg
*Durchschnittsmieten inkl. Betriebskostenvorauszahlungen



Die Altersstruktur aller Wohnheime des Studentenwerks Würzburg

Studentisches Wohnen

Baumaßnahme Niederwerrner Straße in Schweinfurt

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten im Studentenwohnheim Niederwerrner Straße in Schweinfurt wurden fortgesetzt, sodass ab September 2018 weitere 28 Zimmer bezogen werden konnten. Außerdem wurde uns vom bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr der Dachgeschoss-Ausbau mit weiteren 17 Plätzen und einer Fördersumme von 473.300 € bewilligt, die noch im Dezember 2018 bezogen werden konnten. Insgesamt stehen somit 108 Wohnplätze zur Verfügung, die bis auf einer Ausnahme von internationalen Studierenden bewohnt werden.

Neubauprojekt Schoberstraße/Medicusstraße in Aschaffenburg

Dieses Studentenwohnheim - bereits 2017 bezogen - konnte 2018 nach Klärung von Einsprüchen zweier Firmen zu den Schlussrechnungen endgültig abgerechnet werden. Mit Gesamtkosten in Höhe von 14.200 T€ (rd. 112.700 €/Platz) war dies das bisher teuerste Wohnheim des Studentenwerks und lag rd. 600 T€ über den geplanten Kosten. Ursächlich waren hier vor allem die hohen Grundstückskosten in Aschaffenburg sowie die Insolvenz eines Fassadenbauers. Außerdem hatten wir erhebliche Probleme mit der Nachbarschaft, die sich durch die vielen Feiern der Studentenwohnheimbewohner oft gestört fühlten. Durch den Einsatz unserer Mitarbeiter vor Ort und der Tutoren konnten diese Probleme aber weitgehend bewältigt werden.

Rückgabe des Gebäudes Hohmannstraße 6 in Schweinfurt

Ende Juli 2018 endete der Mietvertrag für das Gebäude an der Hohmannstraße in Schweinfurt, das wir seit Oktober 2015 für internationale Studierende angemietet hatten. Zur Deckung der relativ hohen Mieten hatten wir das EG an die Stadt Schweinfurt zur Aufnahme von minderjährigen Flüchtlingen untervermietet.

Die Rückgabe des Hauses gestaltete sich aufgrund des zwischenzeitlichen Eigentümerwechsels sehr schwierig, da hohe Forderungen bezüglich der Schönheitsreparaturen und Instandhaltung gestellt wurden. Durch eine gute Dokumentation des Ist-Zustandes der Wohnräume beim Einzug konnten die meisten Forderungen deutlich reduziert werden. Nach zeitraubenden Verhandlungen konnten die Mietstreitigkeiten mit dem neuen Eigentümer zum Jahresende beendet und auch die Abrechnung mit der Stadt Schweinfurt erledigt werden.

Sanierungsprojekt Studentenhaus in Würzburg

Im Berichtsjahr wurden vor allem die Fluchtwegetreppen aus dem ersten OG und dem DG des A-Baues hergestellt. Diese führen über mehrere Gebäudeteile an die öffentliche Straße. Aktuell fehlen noch die Fluchtwegetreppe aus dem Mensasaal, die brandschutztechnische Sanierung der Toilettenvorräume und der Abriss eines Fluchtbalkons.

Abbruch und Neubau-Projekt Studentenwohnheim Pestalozzistraße in Bamberg

Die 41 Jahre alten Teilbereiche 9a und 9b des Wohnheims Pestalozzistraße mit 218 von insgesamt 566 Wohneinheiten weisen erhebliche hygienische, bauliche und brandschutztechnische Mängel auf. Nach einer Bestandsanalyse haben wir die Alternativen - Generalsanierung oder Abriss und Neubau des Wohnheims gegeneinander - abgewogen. Nach Rücksprache mit unserem Zuschussgeber, dem Ministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, haben wir uns für den Neubau entschieden, da wir bei etwa gleichen Kosten geringere Eigenmittel einsetzen müssen und einen qualitativ, den neuen Förderrichtlinien entsprechenden, höherwertigen Wohnraum erhalten.

Zusätzlich wurde gemeinsam mit dem Zuschussgeber und der Stadt Bamberg festgelegt, das ganze Studentenwohnquartier neu zu überplanen und den Architektenwettbewerb um einen städtebaulichen Ideenteil zu ergänzen. Ziel sind die Reduzierung der übergroßen Parkflächen und Schaffung zusätzlichen Wohnraums für die Studierenden. Nach der Abrissentscheidung wurden Anfang des Jahres alle bekannten Institutionen und Bauträger angefragt, um mögliche Ersatzwohnungen für die Dauer der Bauzeit zu bekommen. Aufgrund des angespannten Wohnungsmarkts in Bamberg, trotz Unterstützung durch die Stadt Bamberg, bisher leider mit relativ wenig Erfolg.

Im ausgelobten europaweiten Architektenwettbewerb hat das Preisgericht den Entwurf des Architekten Ulrich Mans mit 311 Wohneinheiten zum Sieger gekürt. Dieser Entwurf zeichnet sich durch zwei ineinander verschobene L-förmige Baukörper aus, die in der Annäherung einen zentralen gemeinschaftlichen Platz bilden. Direkt nach der Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten liefen die regelmäßigen Projektgespräche mit den Planern an und die VGV-Verfahren für die Fachingenieure wurden ausgelobt.



Während die Verfahren für HLS, Elektro und die Außenanlage abgeschlossen und im November 2018 die Aufträge vergeben werden konnten, wurde die Entscheidung bei der Tragwerksplanung von einem Bieter gerügt. Im nachfolgenden Verfahren vor der Vergabekammer wurde entschieden, dass die Vergabe wiederholt werden muss.

Neubauprojekt Studentenwohnheim Klara-Oppenheimer-Weg in Würzburg

Schon lange ist der Neubau für ein Studentenwohnheim auf dem Campus Hubland Nord der Universität im Gespräch. Nun haben wir es gemeinsam mit der Immobilien Bayern, der Universität Würzburg, dem staatlichen Bauamt und der Stadt Würzburg geschafft, die Grundlagen bezüglich Grundstück und Bebaubarkeit zu klären. Das Preisgericht für den Architektenwettbewerb wurde zusammengestellt und die Preisrichtervorbesprechung Ende November durchgeführt. Im Dezember wurde die europaweite Auslobung veröffentlicht. Auf dem Grundstück, das der Freistaat auf Erbbaurechtsbasis kostenlos zur Verfügung stellt, sollen ca. 180 Studenten-Wohnplätze realisiert werden.

Studentisches Wohnen

Unser Tutorenprogramm in den Studentenwohnheimen:
Tutors United



Tutoren sind Studierende, die einen Teil ihrer Zeit damit verbringen, nationale und internationale Bewohner in den Studentenwohnheimen des Studentenwerks Würzburg zu begleiten, zu unterstützen und ihnen das Einleben in der neuen Umgebung zu erleichtern. Die Tutoren leisten einen wertvollen Beitrag für das Zusammenleben innerhalb der Studentenwohnheime. Mit kreativen Ideen bieten sie ihren Mitbewohnern die Gelegenheit, soziale Kontakte zu knüpfen und stehen als erster Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen zur Verfügung.

Darüber hinaus bieten sie Hilfe bei der Orientierung und Eingewöhnung. Zu Semesterbeginn finden in den Wohnheimen Einführungsveranstaltungen für die neuen Mitbewohner statt. Im laufenden Semester sind die Tutoren während der wöchentlichen Sprechzeiten und via E-Mail erreichbar.

Die Tutoren werden von den Tutorenbeauftragten des Studentenwerks Würzburg Dipl.-Kulturw. Gerda Hubel, Dipl.-Päd. Mariella Büttner, Dipl.-Päd. Bärbel Meyer und Sonja Bauer (Sozialarbeiterin B.A.) angeleitet und unterstützt.

Innerhalb des Tutorenteams in Würzburg sind vier Tutoren mit dem speziellen Aufgabengebiet „Koordination der Aktivitäten im Bereich internationale Studierende“ betraut, um für sie Ansprechpartner bei eigenen speziellen Fragen zu sein sowie ein wohnheimübergreifendes Netzwerk zu schaffen.

2018 fanden folgende Veranstaltungen statt:

- Tutorenworkshop „TutorIn sein. Und jetzt?! Aufgaben, Erwartungen, Herausforderungen“
- je Semester ein „Bayerisches Weißwurstfrühstück“, organisiert von den internationalen Tutoren
- ein wohnheimübergreifendes Volleyballturnier, das großen Anklang fand
- die erste Tutoren-Weihnachtsfeier im Studentenhaus in Würzburg schloss das Jahr besinnlich ab

2018 wurden die Tutorenrichtlinien aktualisiert und überarbeitet und ein neuer strukturierter „Leitfaden für die Tutorenarbeit“ erstellt.

Buddys gesucht!

2018 wurde ein Wohnheim Buddy-Programm für internationale und deutsche Wohnheimbewohner konzipiert, das den interkulturellen Austausch fördern und zu einem gastfreundlichen Miteinander beitragen soll.

Je zwei Bewohner (deutsch & international) werden hierbei aufgrund von Interessen und Sprachkenntnissen vom Studentenwerk Würzburg vermittelt. Anfangs unterstützt der Wohnheim-Buddy den internationalen Buddy bei den ersten Schritten in Würzburg. Zum Beispiel gibt er wichtige Tipps vor und während des Einzugs, hilft bei der Schlüsselübergabe und erleichtert in den ersten Tagen das Zurechtfinden im Wohnheim. Danach treffen sich die Wohnheim-Buddys zu zweit in ihrer Freizeit zu gemeinsamen Unternehmungen. Internationale Studierende in unseren Wohnheimen sollen leichter Zugang zu den Menschen, zur Kultur und zur Landschaft in Würzburg und Umgebung bekommen, während der deutsche Wohnheimbuddy die Chance ergreifen kann, den eigenen Horizont durch internationale Begegnung zu erweitern.



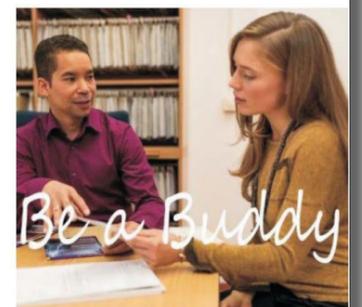
NEU: Wohnheim Buddy-Programm

Werde Wohnheim-Buddy!

Das Wohnheim-Buddy-Programm für internationale und deutsche Wohnheimbewohner soll den interkulturellen Austausch fördern und zu einem gastfreundlichen Miteinander beitragen.

Je zwei Bewohner (deutsch & international) werden aufgrund von Interessen und Sprachkenntnissen vom Studentenwerk Würzburg vermittelt. Anfangs unterstützt der Wohnheim-Buddy den internationalen Buddy bei den ersten Schritten in Würzburg. Zum Beispiel gibt er/sie wichtige Tipps vor und während des Einzugs, hilft bei der Schlüsselübergabe und erleichtert in den ersten Tagen das Zurechtfinden im Wohnheim.

Danach treffen sich die Wohnheim-Buddys zu zweit in ihrer Freizeit und unternehmen das, was ihnen Spaß macht. Sie entscheiden selbst, wie häufig sie sich treffen.



Studienfinanzierung

Gesetzeslage und allgemeine Situation

Im aktuellen Berichtszeitraum, der das WS 2017/18 und das SS 2018 umfasst, gab es keine Änderung der gesetzlichen Grundlagen.

Dennoch war das BAföG konstant Gegenstand der politischen Diskussion, nicht zuletzt deswegen, weil der mit der letzten Gesetzesänderung erhoffte Anstieg der Antrags- und Gefördertenzahlen trotz steigender Studentenzahlen ausblieb. Alle Beteiligten waren sich einig, dass etwas geschehen müsse - nur über den Weg gab es keine Einigkeit.

Im Mai 2018 erfolgte nach 16 Jahren Nutzung von BAFSYS1 die Umstellung der BAföG-Software auf das neue Verfahren BAFSYS2. Die Umstellung war vor allem aus technischen Gründen notwendig. Nach umfangreichen Tests der neuen Software durch ausgewählte Mitarbeiter, sowie einer weiteren Testphase durch alle Mitarbeiter, wurde das alte Verfahren am 4. Mai abgeschaltet und nach der Datenmigration am 14. Mai das neue Verfahren freigegeben.

Dank der intensiven Vorarbeiten von DATAGROUP und vor allem der EDV-Mitarbeiter in Regensburg klappte die Umstellung - von üblichen Kinderkrankheiten abgesehen - problemlos.

Ebenfalls im Mai trat die DSGVO in Kraft. Auch wenn im Bereich des BAföG bereits vorher sehr strikte Datenschutzvorschriften galten, verursachte die Umstellung dennoch einigen Aufwand, vor allem um die umfangreichen Dokumentationspflichten zu erfüllen. Auch die Mitarbeiter erhielten Schulungen, um sie für das Thema Datenschutz zu sensibilisieren.

Leider bleibt der Eindruck, dass die DSGVO zwar gut gemeint, aber mit überbordenden Dokumentationspflichten und datenschutzrechtliche Vorgaben, die weit über das Ziel hinausschießen, schlecht gemacht ist und an der Lebenswirklichkeit vieler Betroffener vorbeigeht. So wird es keinem Studierenden vermittelbar sein, dass das BAföG-Amt defacto nicht mehr per E-Mail mit ihm kommunizieren darf. Genau dies ist aber Kern einer Stellungnahme des Bayerischen Datenschutzbeauftragten.

Viel Unruhe verursachte im Berichtsjahr die Raumsituation der Geschäftsstelle in Bamberg. Bereits seit Längerem war klar, dass aufgrund der Generalsanierung der Mensa Austraße sowie des Schwanenhauses die dortigen Räume vorübergehend aufgegeben werden müssen. Ohne die tatkräftige Mithilfe der Mitarbeiter des Studentenwerkes und der Universität Bamberg, die sich hier weit über das übliche Maß hinaus engagiert und uns Ausweichquartiere zur Verfügung gestellt haben, wäre dieser aufwändige Umzug nicht möglich gewesen.

Auch im aktuellen Berichtszeitraum war das Amt für Ausbildungsförderung wieder auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten, um über Möglichkeiten der Studienfinanzierung, insbesondere über das BAföG, zu informieren - beispielsweise auf den Hochschulinformationstagen der Agentur für Arbeit in Würzburg, dem Studien-Info-Tag der Universität Würzburg, den Studien-Informationstagen der Hochschule Würzburg-Schweinfurt, der Hochschule Aschaffenburg, sowie der Universität Bamberg. Weiterhin wurden Informationsveranstaltungen an einer ganzen Reihe von Schulen durchgeführt. Gerade von Seiten der Schulen hat die Nachfrage nach Informationsveranstaltungen massiv zugenommen. Generell ist festzustellen, dass das Beratungs- und Informationsbedürfnis der Antragsteller und ihrer Eltern signifikant ansteigt.

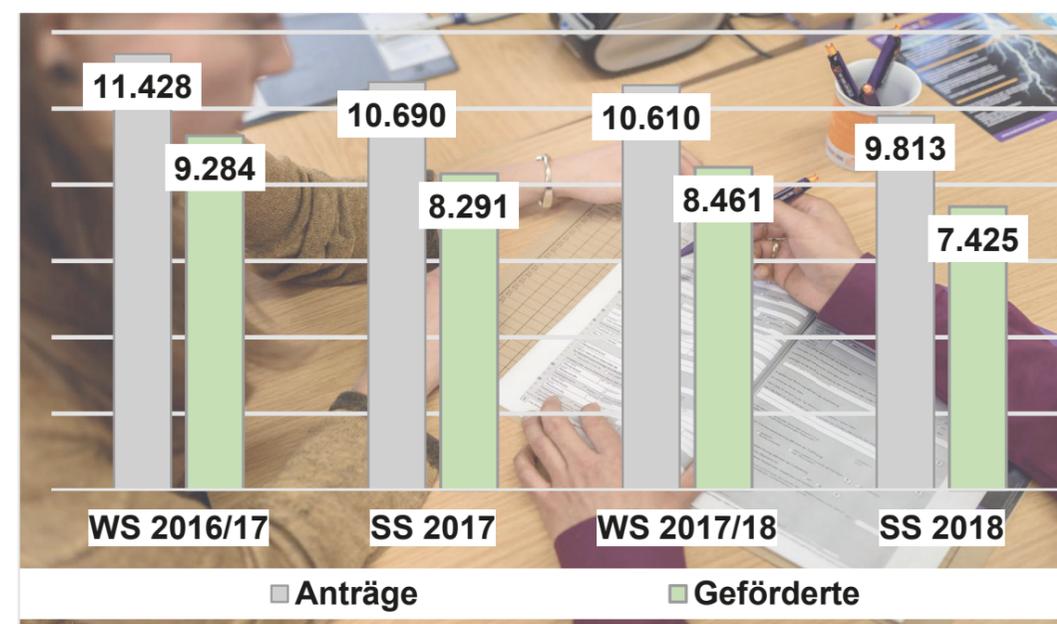
Antragszahlen

Nachdem bereits im Vorjahr ein Rückgang der Antragszahlen zu verzeichnen war, hat sich diese Tendenz trotz der Verbesserungen durch das 25. BAföG-Änderungsgesetz im Berichtszeitraum massiv verstärkt. Die von den Politikern erwartete Trendwende bei den Antragszahlen ist ausgeblieben. Da im gleichen Zeitraum die Zahl der Studierenden weiter anstieg, ist die Förderungsquote, d.h. der Anteil der geförderten Studierenden an der Gesamtzahl der Studierenden, gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken und liegt zum Ende des Wintersemesters 2017/18 bei 15,38% und zum Ende des Sommersemesters 2018 bei 14,42%.

Auszahlungen

Korrespondierend zum Rückgang der Anträge und damit auch der Geförderten ist die Summe der ausgezahlten Förderungsbeträge ebenfalls gesunken. Im Berichtszeitraum wurde im Bereich des Studentenwerkes Würzburg eine Ausbildungsförderung in einer Gesamthöhe von 42,26 Mio.€ ausgezahlt, das sind ca. 4,96 Mio. € (10,5%) weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die Auszahlungen teilen sich auf in einen Zuschussanteil von 21,49 Mio. € und einen Darlehensanteil von 20,77 Mio. €. Der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag ist gegenüber dem Vorjahr mit 458,- € (VJ 471,- €) monatlich im WS 2017/18 bzw. mit 464,- € (VJ 472,- €) monatlich im SS 2018 ebenfalls gesunken.



Zahl der BAföG-Anträge und der geförderten Studierenden. Eine detaillierte Übersicht findet sich auf den Seiten 72 und 73.

Kinderbetreuung im Studentenwerk

Rahmenbedingungen der Kleinkindbetreuung (Kinderkrippen)

Für die Betreuung von Kleinkindern unter drei Jahren gab es auch 2018 eine große Nachfrage. Obwohl wir in den vergangenen Jahren neue Krippenplätze auf breiter Front stetig ausgebaut haben, reichen die Plätze dennoch nicht aus, und auch der Übergang von der Krippe in den Kindergarten bereitet den studentischen Eltern große Schwierigkeiten, da die Kindergärten bevorzugt Kinder aus den eigenen Krippengruppen übernehmen.

Kinderbetreuung in Würzburg

2018 haben sich viele konzeptionellen Veränderungen gut eingespielt und bewährt: Die Verpflegung der Krippenkinder über die eigene Mensateria des Studentenwerks (inkl. Anlieferung) läuft ebenfalls sehr gut. Die speziellen kindgerechten Speisepläne wurden stetig weiterentwickelt und durch den intensiven Dialog mit der Krippe weiter angepasst. Die Finanzierung der Krippen erfolgte für das komplette Jahr 2018 mit dem Zuschusssystem nach dem BayKiBiG.

Sämtliche benötigte Daten werden kontinuierlich in das bayernweite Onlineportal KiBiG.web eingegeben, um die Zuschüsse nach dem BayKiBiG korrekt zu beantragen. Im Juli fand eine erste umfangreiche Betriebsprüfung durch die Stadt Würzburg statt, die keine Beanstandungen ergab.

Die Personalsituation war durch die ständige Suche nach Fach- und Ergänzungskräften geprägt, was sich schwierig gestaltete. Die Elternbeiträge für Studierende staffeln sich je nach Buchungszeit von 150,- € (für 4-5 Std.) bis zu 190,- € (für 8-9 Std.) pro Monat. 2018 gab es an beiden Standorten eine hohe Nachmittagsauslastung.

Im Berichtsjahr wurde auch der Beratungsprozess einer pädagogischen Qualitätsbegleitung mit Tanja Krauss von der Stadt Würzburg vertieft: Es fanden einige Hospitationen statt und verschiedene Qualitätskompassse wurden erarbeitet, im Juli fand ein spezieller Fachtag statt.

Erwähnenswert war auch der erste Tag der offenen Tür im Mai: Interessierte Eltern hatten hier die Möglichkeit, sich beide Einrichtungen anzuschauen, das Team kennenzulernen, Fragen zu stellen. Unter kinderkrippe-wuerzburg.de können sich Interessierte ausführlich informieren und auch für einen Betreuungsplatz anmelden.



Kinderbetreuung in Bamberg

In Bamberg unterstützt das Studentenwerk Würzburg den Elternverein „Krabbelmonster e.V.“, der zwei Gruppen mit insgesamt 24 Plätzen für Kleinkinder studierender Eltern im Alter von ein bis drei Jahren unterhält.

Eine Gruppe mit 12 Plätzen ist in der Studentenwohnanlage „Pestalozzistraße 9“ untergebracht, die zweite Gruppe mit 12 Plätzen befindet sich in angemieteten Räumlichkeiten des Landratsamtes Bamberg in der Kaimsgasse 23. Es besteht hier eine Kooperation mit dem Landratsamt Bamberg über die Nutzung der Räumlichkeiten im sogenannten Haus für Kinder und Kultur. 2018 kamen auch bis zu zwei LRA-Mitarbeiterkinder (tageweise) in die studentische Krippe.

Die Betreuungszeiten von 7:45 Uhr bis 16:15 Uhr (freitags bis 14:15 Uhr) haben sich bestens bewährt und wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Die monatlichen Elternbeiträge in Bamberg lagen in beiden Einrichtungen bei 150,- Euro.

Kinderbetreuung in Aschaffenburg

Die hochschulnahe Kinderkrippe „Zwergennest“ bietet unter der Trägerschaft des ASB-Kreisverbandes in Kooperation mit der Technischen Hochschule Aschaffenburg bei Bedarf auch Krippenplätze für Studierende in Aschaffenburg an.

Das Studentenwerk Würzburg unterstützt studierende Eltern durch einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von bis zu 40,- Euro monatlich zu den anfallenden Krippenbeiträgen, soweit keine Erstattung durch das Jugendamt erfolgt. 2018 wurde allerdings keine Unterstützung von studierenden Eltern angefragt.

Beratungsangebote



Der Beratungsbedarf der Studierenden hat sich in den letzten Jahren auch aufgrund neuer Studienstrukturen, steigender Studierendenzahlen, einer zunehmenden Internationalisierung an den Hochschulen und der Zunahme unterschiedlicher Bildungswege stetig erhöht. Um auf diese Entwicklung zu reagieren, haben wir unsere Beratungsangebote, in erster Linie die Sozialberatung, umfassend ausgebaut.

Die Beratungsstelle „BiF – Beratung im Foyer“ im Eingangsbereich des Studentenhauses in Würzburg ist eine gut etablierte Einrichtung, in der es von Montag bis Donnerstag wechselnde Beratungen mit den Schwerpunkten in der Rechts- und Sozialberatung gibt. Ergänzend wird in der Vorlesungszeit eine Berufsberatung vom Hochschulteam der Agentur für Arbeit, eine Sprechstunde durch die Techniker Krankenkasse sowie seit Oktober auch von der Barmer Krankenkasse angeboten.

Aktuelle Monatspläne mit allen Angeboten und Sprechzeiten finden sich auf den Internetseiten des Studentenwerks unter „Beratung“.

Rechtsberatung

Die Rechtsberatung für Studierende bietet in Würzburg und in Bamberg vor Ort feste Sprechzeiten an, die über eine vorherige verbindliche telefonische Terminvereinbarung aufgesucht werden können. Dadurch können die Abläufe der Rechtsberatung erheblich verbessert und überlange Wartezeiten der Ratsuchenden vermieden werden.

Für Schweinfurt und Aschaffenburg besteht die Möglichkeit, nach vorheriger Terminvereinbarung die Sprechstunde in Würzburg oder in Bamberg persönlich zu besuchen. Zudem ist eine wöchentliche Telefonsprechstunde eingerichtet.

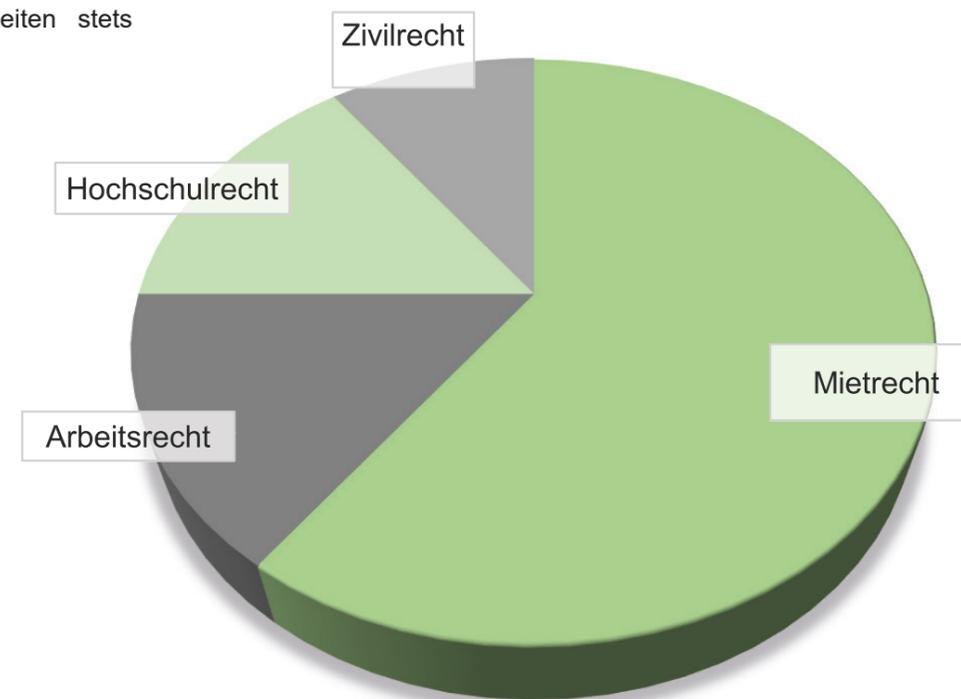
Die Rechtsberatung für Studierende wird von einer Rechtsanwältin durchgeführt, deren Sprechzeiten stets stark frequentiert sind.

In Würzburg wurden im Berichtsjahr 605 Rechtsberatungen (Vorjahr: 664) durchgeführt. Hinzu kamen 191 Beratungen (Vorjahr 225) in Bamberg und 76 telefonische Rechtsberatungen (Vorjahr 86).

Rund 60 % der Beratungsgespräche betrafen das Mietrecht (Kautionsrückzahlungen, Nebenkostenabrechnungen, Schönheitsreparaturen, Mängel, Mieterhöhungsverlangen, Modernisierungen, Zeitmietverträge, Kündigungen, Austausch einzelner Mitglieder einer WG, Untervermietungen).

Die übrigen Fälle kamen aus dem Arbeitsrecht sowie aus dem Hochschulrecht (hier vor allem das Prüfungsrecht).

Im Bereich Zivilrecht ergaben sich weiterhin rechtliche Probleme aus der Nutzung moderner Telekommunikationsmöglichkeiten (Handyverträge, Onlinekäufe und Abos sowie Downloads im Internet). Erwähnenswert sind auch die Themenbereiche „Probleme mit Rundfunkbeiträgen“, „ausländerrechtliche Fragestellungen“ sowie „Unterhaltsverpflichtungen der Eltern“.



Beratungsangebote

Sozialberatung

Die Soziale Beratung bietet Orientierungs- und Klärungshilfe zu sozialen, wirtschaftlichen und persönlichen Themen. Sie arbeitet unbürokratisch, niederschwellig und absolut vertraulich. Ergänzend zu den offenen Sprechzeiten mit persönlicher Beratung werden Kontaktmöglichkeiten auch über Telefon und E-Mail angeboten.



2018 wurden insgesamt 791 Beratungen durchgeführt: 405 Beratungen in Würzburg sowie 386 Beratungen in Bamberg. Neben den sogenannten Normalstudierenden wurden dabei insbesondere Internationale Studierende, Studierende mit Kind, Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung sowie Nicht-Studierende (Eltern von Studierenden sowie angehende Studierende) informiert und beraten.

Nach wie vor nahm der Bereich der Studienfinanzierung, vor allem Fragestellungen zu Sozialleistungen, Jobben neben dem Studium und Fragen zu verschiedenen Studienkrediten, die Spitzenstellung ein. Dem folgten Fragen zu sonstigen Themen, meist allgemeine Fragen zum BAföG. Vor Semesterbeginn war die Zimmer- / Wohnungssuche ein häufiges Thema in der Beratung. Zur Studienorganisation wurden häufig Fragen gestellt, die die Finanzierung im Urlaubssemester, den Fachwechsel oder den Übergang vom Bachelor zum Master betrafen.

Wie auch in den Vorjahren wurden in zahlreichen Beratungsgesprächen psychosoziale Themen besprochen und viele Studierende suchten Hilfestellung im Kontakt mit den Behörden.

Netzwerkarbeit

Neben der Beratungstätigkeit wurde 2018 die Netzwerkarbeit mit anderen Stellen im Hochschulumfeld weiter ausgeführt sowie erweitert, unter anderem fanden Treffen mit der neuen Stipendienberatung sowie der Frauenbeauftragten der FHWS statt. Außerhalb der Hochschullandschaft gab es Treffen mit der Schwangeren-Beratung der Diakonie, dem Aktiv-Büro, der Wohngeldstelle und der Ausländerbehörde der Stadt Würzburg.

Als neues Konzept wurde ein Schwangeren-Café etabliert, das in Kooperation mit der Studentischen Kinderkrippe angeboten wird. Hierbei soll schwangeren Studentinnen eine Plattform geboten werden, in der sie sich austauschen und neue Kontakte knüpfen sowie die Studentische Kinderkrippe kennenlernen können.

In Bamberg bestanden ebenfalls Netzwerkkontakte zu den verschiedenen Stellen der Universität. Unsere Sozialberaterin Mariella Büttner war Mitglied der Projektgruppe „Familien-gerechte Hochschule“ und des Hochschulbeirates der evangelischen Hochschulgemeinde. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle Studium und Behinderung und der allgemeinen Studienberatung nahm sie regelmäßig an den Begrüßungsveranstaltungen der verschiedenen Fakultäten für die Erstsemester in Bamberg teil.

Internationales

Die Teilnahme am „runden Tisch“ in Würzburg erfolgte kontinuierlich. Dadurch konnte die effektive Zusammenarbeit mit dem International Office der FHWS sowie der Universität, dem Sprachenzentrum, WIN (Würzburg International Network) und den Hochschulgemeinden KHG und ESG fortgeführt werden. In diesem Gremium konnte die Sozialberatung mehrfach Probleme von internationalen Studierenden, die zuvor die Beratung wahrgenommen hatten, einbringen und u.a. über VUS e.V. (Verein zur Unterstützung ausländischer Studierender in Würzburg e.V.) finanzielle Unterstützung anbieten.

Weiterhin fand in Kooperation mit dem International Office der FHWS ein englischer Vortrag für internationale Studierende statt, der von unserer Sozialberaterin Bärbel Meyer ausgearbeitet und präsentiert wurde.

In Bamberg arbeitete unsere Sozialberaterin mit der evangelischen und katholischen Hochschulgemeinde und mit dem akademischen Auslandsamt zusammen, wenn es um die Beratung und Betreuung der internationalen Studierenden ging. Sie unterstützte internationale Studierende im Kontakt mit der Ausländerbehörde der Stadt Bamberg und bei der Kommunikation mit den SachbearbeiterInnen.



Beratungsangebote

Psychologische Beratungsstelle

Die Psychotherapeutische Beratungsstelle hat die Aufgabe, Studierende der Hochschulen in Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg und Bamberg bei persönlichen Schwierigkeiten und psychischen Problemen zu beraten und therapeutisch zu betreuen. Auf der Basis einer gründlichen psychologischen Diagnostik wird dem Ratsuchenden Hilfestellung durch psychologische Beratung und psychotherapeutische Behandlung (Einzel- und Gruppentherapie) gegeben. Bei der Anmeldung ist ein einmaliger Beitrag von 10 Euro zu entrichten.

Typische kritische Lebensereignisse, die durch das Studium entstehen, sind der Studienbeginn, Zwischen- und Abschlussprüfungen sowie der Übergang vom Studium ins Berufsleben. Eine erste eigene Wohnung ist nötig, die Ablösung von den Eltern erfolgt und neue Freundschaften werden geschlossen. Dies führt bei den Ratsuchenden häufig zu Störungen mit Lern- und Leistungsproblemen sowie zu Problemen mit der Arbeitsorganisation und dem Zeitmanagement. Darüber hinaus haben die ratsuchenden Studierenden oft Probleme mit den Eltern bzw. im familiären Umfeld oder in der Partnerschaft. Sie fühlen sich durch depressive Verstimmungen, Erschöpfungsgefühle, Selbstwertprobleme sowie durch verschiedene Ängste beeinträchtigt.

Im Jahr 2018 haben 689 Studierende (Vorjahr: 638) die Beratungsstelle zum ersten Mal aufgesucht, davon 194 in Bamberg. Dies ist eine deutliche Steigerung um 8,0 %. Insgesamt wurden 1.000 Studierende (Vorjahr: 927) betreut, davon 246 in Bamberg.

In Würzburg arbeiteten vier Psychologen und eine Sekretärin (jeweils in Teilzeit). In der Beratungsstelle in Bamberg war eine Psychologische Psychotherapeutin in Teilzeit tätig.



studentenwerk würzburg

Wieder auf den letzten Drücker?

Aufschieben wird dann zum Problem, wenn Sie Ihre Aufgaben so hinauszögern, dass negative Folgen im Studium entstehen - und Sie darunter leiden.

Aufgaben. Anpacken. Heute.

Kurs: Prokrastination überwinden

In einer Gruppe mit max. 8 Studierenden können Sie lernen, Ihr **Arbeitsverhalten wirksam zu steuern**.

Zeit / Ort: 5x dienstags in der Innenstadt vom 05.06. bis 03.07.18 von 8:45 - 10:15 Uhr

Leitung: Dipl.-Psych. Elisabeth Landgraf, Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks Würzburg

Kosten: 10,- € Unkostenbeitrag

Anmeldung: persönlich bis 29.05.18 in der Beratungsstelle Pestalozzistr. 9b (Di 11-12 Uhr, Do 14-15 Uhr)

Kontakt: Tel. 0951/30290554 pbs-bamberg@studentenwerk-wuerzburg.de

Inhalte sind:

- Hintergrundwissen zum Aufschiebeverhalten
- Techniken der Verhaltenssteuerung
- Strategien der Emotionsregulation

Als Teilnehmende/r wählen Sie ein Projekt (z.B. Prüfungsvorbereitung, Hausarbeit), um die Methoden anzuwenden und zu erproben.

Mensen & Cafeterien | Studentenwohnheime | BAföG & Finanzierung Beratungsstellen | Kinderbetreuung | www.studentenwerk-wuerzburg.de

Gestresst?? Ausgelaugt?? Überfordert??

Dann hilft das Seminar zur Stressbewältigung des Studentenwerks!

Für alle Studenten, die Überforderung vermeiden und Stress abbauen wollen, bietet das Studentenwerk in diesem Semester wieder ein Seminar an.

Es beginnt am Donnerstag, den 8. November 2018 und findet an sechs aufeinander folgenden Terminen jeweils von 13.00 Uhr bis 14.40 Uhr statt. Gemeinsam erarbeiten wir individuelle Möglichkeiten im Umgang mit Stress. Das Seminar erfordert die Bereitschaft kleine Hausaufgaben zu erledigen und sich im Seminar aktiv einzubringen.

Interessenten melden sich bitte bei der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks an: Am Studentenhause, 97072 Würzburg, Telefon 0931/8005-101, Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Ein Unkostenbeitrag von 10,00 Euro ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Gestresst?? Ausgelaugt?? Überfordert??

Dann hilft das Seminar zur Stressbewältigung des Studentenwerks!

Für alle Studierenden, die Überforderung vermeiden und Stress abbauen wollen, bietet das Studentenwerk in diesem Semester wieder ein Seminar an.

Ab Donnerstag, den 26. April 2018 werden an sechs aufeinander folgenden Terminen jeweils von 13.00 Uhr bis 14.45 Uhr die Themen individuelle Stressanalyse, kurz- und langfristige Strategien zur Stressbewältigung und vieles mehr besprochen.

Foto: Ludwig Berthold / Quelle: www.photocase.com

Interessenten melden sich bitte bei der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks an: Am Studentenhause, 97072 Würzburg, Telefon 0931/8005-101, Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Ein Unkostenbeitrag von 10,00 Euro ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Semestertickets an unseren Standorten

Alle Studierenden der drei Würzburger Hochschulen zahlen bei der Immatrikulation bzw. bei der Rückmeldung einen verbindlichen Beitrag für das Würzburger Semesterticket und können dann alle Linien des Verkehrsverbundes Mainfranken (VVM) in Stadt und Landkreis Würzburg, im Landkreis Kitzingen sowie im Landkreis Main-Spessart nutzen.

In den 2018 geführten Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben wurde eine Beitragsanpassung zum Sommersemester 2019 von 73,80 Euro auf 75,90 Euro mit einer Laufzeit von zwei Semestern vereinbart und eine entsprechende neue Satzung erlassen. Viele Anfragen von Studierenden betrafen erneut die Bahnnutzung mit dem Semesterticket, vor allem bei einer Weiterfahrt über das gültige Tarifgebiet hinaus, da die Bahnnutzung nur eingeschränkt auf einzelnen Streckenabschnitten im Nahverkehr möglich ist. Weiterhin gab es starke Forderungen von Studierenden an der Hochschule in Schweinfurt, eine Teilnahme am Würzburger Semesterticket zu ermöglichen. Leider besteht hierzu derzeit keine Möglichkeit.

Semesterticket in Bamberg

Dieses Semesterticket umfasst alle Bus- und Bahnverbindungen des Nahverkehrs in Stadt und Landkreis Bamberg. Weiterhin können zwei P+R-Anlagen in Bamberg kostenlos genutzt werden. 2018 wurde eine leichte Beitragserhöhung von 40,20 Euro auf 40,40 Euro zum Sommersemester 2019 umgesetzt und eine entsprechende neue Satzung erlassen. In Bamberg gibt es Forderungen von Studierenden nach einer Erweiterung des Gültigkeitsbereiches, wie beispielsweise eine günstige Anschlussmöglichkeit von Bamberg nach Erlangen/Nürnberg oder eine Nutzungsmöglichkeit für den gesamten VGN-Verkehrsverbundraum. Die Verkehrsunternehmen wurden hierüber informiert und prüfen die Möglichkeiten die Möglichkeiten von Erweiterungen.

Semesterticket in Schweinfurt

Der Geltungsbereich des Schweinfurter Semestertickets umfasst alle drei Tarifzonen mit den 35 Linien der Stadtwerke Schweinfurt. Eine spezielle Linie namens „Campus Express“, die den Hauptbahnhof Schweinfurt mit den Hochschulstandorten verbindet, wurde ebenfalls ergänzend eingeführt. Das Schweinfurter Semesterticket kostete zur Einführung 30,00 Euro. Die Stadtwerke Schweinfurt forderten eine erneute Preisanpassung, sodass eine Preiserhöhung von 33,20 Euro auf 34,40 Euro ab dem Sommersemester 2019 mit dem Einverständnis der Studierendenvertretung vereinbart wurde.

Mobilitätsbefragung in Aschaffenburg

Im Oktober 2018 wurde vom Aschaffener Verkehrsbetrieb VAB GmbH ein Angebot über etwa 89,- € für ein Aschaffener Semesterticket vorgelegt. Es soll im gesamten Gebiet der Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain (VAB), d.h. Stadt Aschaffenburg, Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg, sowie Hasloch, Kreuzwertheim und Wertheim (nur Zug) gültig sein.

KfW Studienkredit

Studierende können zur Finanzierung ihrer Lebenshaltungskosten und zur Überbrückung von Finanzierungslücken den flexiblen KfW-Studienkredit - einen speziellen Kredit der KfW-Bankengruppe - beantragen.

Das Studentenwerk Würzburg ist hierfür Vertriebspartner (nur in Würzburg) und bietet für den KfW-Studienkredit eine eigene Sprechstunde an. Hier steht die ausführliche Beratung vor dem Kreditabschluss im Vordergrund, denn es gibt eventuell weitere Alternativen der Studienfinanzierung - wie den Abschluss eines günstigeren Studienabschlussdarlehens der Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke e.V.

Im Jahr 2018 wurden die Zinsen (nominal) für den KfW-Studienkredit folgendermaßen festgelegt:

- bis 31.03.2018: 3,56 %
- zum 01.04.2018: 3,49 %
- und zum 01.10.2018: 4,09 %

2018 gab es insgesamt 83 (VJ: 90) gültige Kreditfreigaben des Studentenwerks für den KfW-Studienkredit in Würzburg.



Kultur

Wir finden, dass Kunst, Musik, Theater - Kultur an sich - mindestens genauso wichtig wie ein gutes Essen in der Mensa sein kann und zum Studentenleben dazugehören sollte, in welcher Form auch immer. Deshalb unterstützen wir diverse studentische Projekte und Einrichtungen - wie die Kellerperle oder auch die Studi(o)bühne. Seit Oktober 2018 gibt es außerdem eine besondere Kooperation in Form des „Semestertickets Mainfranken Theater“.

Bühne auf für die Studi(o)bühne!

Die Studi(o)bühne gibt Studierenden in Würzburg die Möglichkeit, ihrer Passion fürs Theaterspielen nachzugehen. Hierfür stellt sie organisatorische Rahmenbedingungen und übernimmt das finanzielle Risiko.

Das Studentenwerk Würzburg unterstützt seit vielen Jahren die Studi(o)bühne und stellt für die Proben und Aufführungen die große Bühne der Stadtmensa und weitere Räume sowie die Technik unentgeltlich zur Verfügung. Zudem unterstützen wir die Studierenden im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, rühren die Werbetrommel und stellen immer wieder gerne Kontakte zwischen Presse und Studi(o)bühne her.

Das 2005 gegründete Uni-Theater ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen - und erlebte auch 2018 wieder ein sehr erfolgreiches Jahr. Wurden einst gerade mal vier Stücke in einem Semester aufgeführt, waren es 2018 insgesamt 17 Stücke, die realisiert wurden. 90 Studierende waren im Wintersemester Teil der Studiobühne, im Sommersemester sogar 110.

Parallel proben mehrere Gruppen ihr jeweiliges Stück, das später ohne Eintritt auf Spendenbasis aufgeführt wird. Die Teilnehmer der Studi(o)bühne übernehmen dabei soweit wie möglich selbst Verantwortung für die Organisation ihrer Gruppe sowie den Inhalt der Inszenierung.

Grundsätzlich steht die Studi(o)bühne allen Interessierten offen - unabhängig von ihrer Erfahrung. Schauspieler und Schauspielerinnen sind genauso gerne gesehen wie Neueinsteiger, die sich auf und hinter der Bühne neu ausprobieren wollen. Oberstes Ziel ist, dass alle Beteiligten Freude am Theater und der gemeinsamen Arbeit am Stück haben.

Dieses Theater ist in erster Linie eine studentische Bühne, wobei das Mitwirken von Studierenden der FH oder Nicht-Studenten auch möglich ist.

Ob Komödie, Drama oder auch Märchen, von „Frau Müller muss weg“ über „Der Menschenfeind“ und „Psychophobie“, von Kafka über Hitchcock bis Molière - auch 2018 bot die Studi(o)bühne wieder eine bunte Vielfalt an und tiefgründigen, lustigen und überraschenden Inszenierungen.



Die Würzburger Kellerperle: Russisch Koks und Maggi auf Wunsch

Ausstellungen, Theateraufführungen oder auch Hip Hop-Sessions: Die Kellerperle ist ein kleiner, feiner, heimeliger Ort für Kulturfans. Allein 2018 haben hier insgesamt 162 öffentliche Veranstaltungen stattgefunden. Das Studentenwerk Würzburg beherbergt die Kellerperle in seinen Räumlichkeiten und finanziert deren Erhalt. Wie es überhaupt dazu kam? Vor einigen Jahren wurde die Kulturinitiative von einer Gruppe Studentinnen und Studenten eigenständig ins Leben gerufen und ist seitdem ein offenes, unkommerzielles und selbstverwaltetes Kulturzentrum, das in Würzburg seinesgleichen sucht. Tatsächlich ist die Kellerperle einer der wenigen selbstverwalteten Räume in Würzburg.

Diese besondere Mischung aus „Kellerclub, Kulturzentrum und Bar“, wie Studierende die Kellerperle umschreiben, soll vor allem ein Freiraum zum Umsetzen kreativer Ideen sein, ein Ort, der zum aktiven Mitgestalten und zu Eigeninitiative anregt. Besonderes Highlight für den ein oder anderen ist: Hier gibt es noch Russisch Koks, Brodersen und auf Wunsch alle Getränke auch mit Maggi – kein Scherz.

Damit das für viele Studierende „zweite Wohnzimmer“ noch viele Jahre offenbleibt und vor allem auch gut und gerne besucht wird, sind Interessierte und Engagierte jederzeit herzlich willkommen und dürfen sich gerne einbringen. Denn eigentlich ist die Kellerperle kein klar definierbarer Ort - sie ist jeweils das, was man aus ihr macht.

Kultur

Freitags-Häppchen in der Stadtmensa

Für einen guten Start ins Wochenende haben wir "Freitags-Häppchen" mit auf den Weg gegeben: Studierende der Hochschule für Musik Würzburg haben die große Bühne der Stadtmensa eingenommen und feinste Musik zur Mittagszeit serviert. Jazz, Pop, Acoustic, Chansons und Swing standen dabei auf dem Programm und boten unseren Mensa-Gästen verschiedenste musikalische Häppchen.



Kurz vor Weihnachten waren "Petit Pont" mit ihrem Weihnachtsprogramm zu Gast.



Die ersten "Freitags-Häppchen": Gute Stimmung mit "Matze Flow und die Widersacher aller Liedermacher".

„Semesterticket Mainfranken Theater“ für Würzburger Studierende

Ob Ballett, Musiktheater oder Schauspiel - Studierende der drei Würzburger Hochschulen können seit Oktober 2018 das Angebot des Mainfranken Theaters frei nutzen. Das heißt im Klartext also Kultur zum Nulltarif? Fast.

Das „Semesterticket Mainfranken Theater“ ist eine Kooperation zwischen dem Mainfranken Theater und dem Studentenwerk Würzburg, die zunächst für zwei Jahre eingeführt wurde. Studierende der FHWS Würzburg Schweinfurt, der Hochschule für Musik und der Universität Würzburg können das Spielzeitangebot des Mainfranken Theaters frei nutzen. Ausnahme: maximal zehn Sonderveranstaltungen pro Spielzeit, hierzu zählen zum Beispiel Benefizveranstaltungen sowie Jubiläen oder auch Gastspiele bei anderen Events wie Mozartfest oder Hafensommer.

Garantierte Plätze

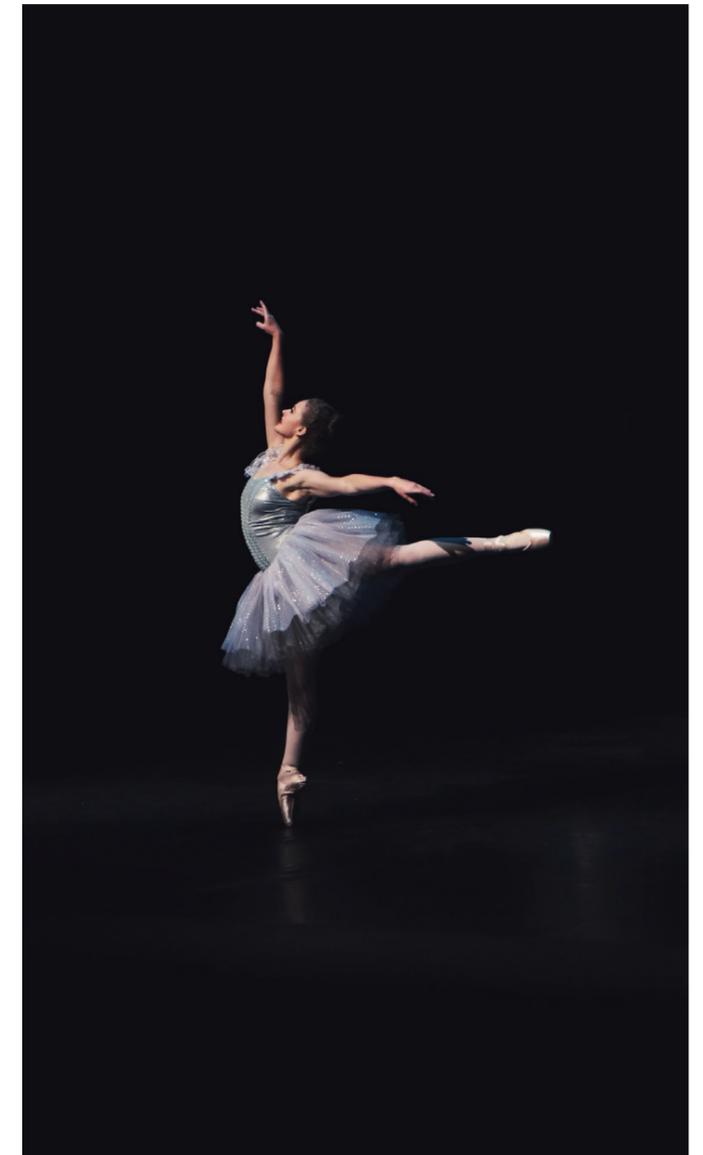
Es werden jeweils mindestens 5% der vorhandenen Sitzplatzkapazitäten über alle Preiskategorien für Studierende bis zum Ablauf des fünftletzten Kalendertages vor dem Tag der Veranstaltung von Seiten des Mainfranken Theaters reserviert.

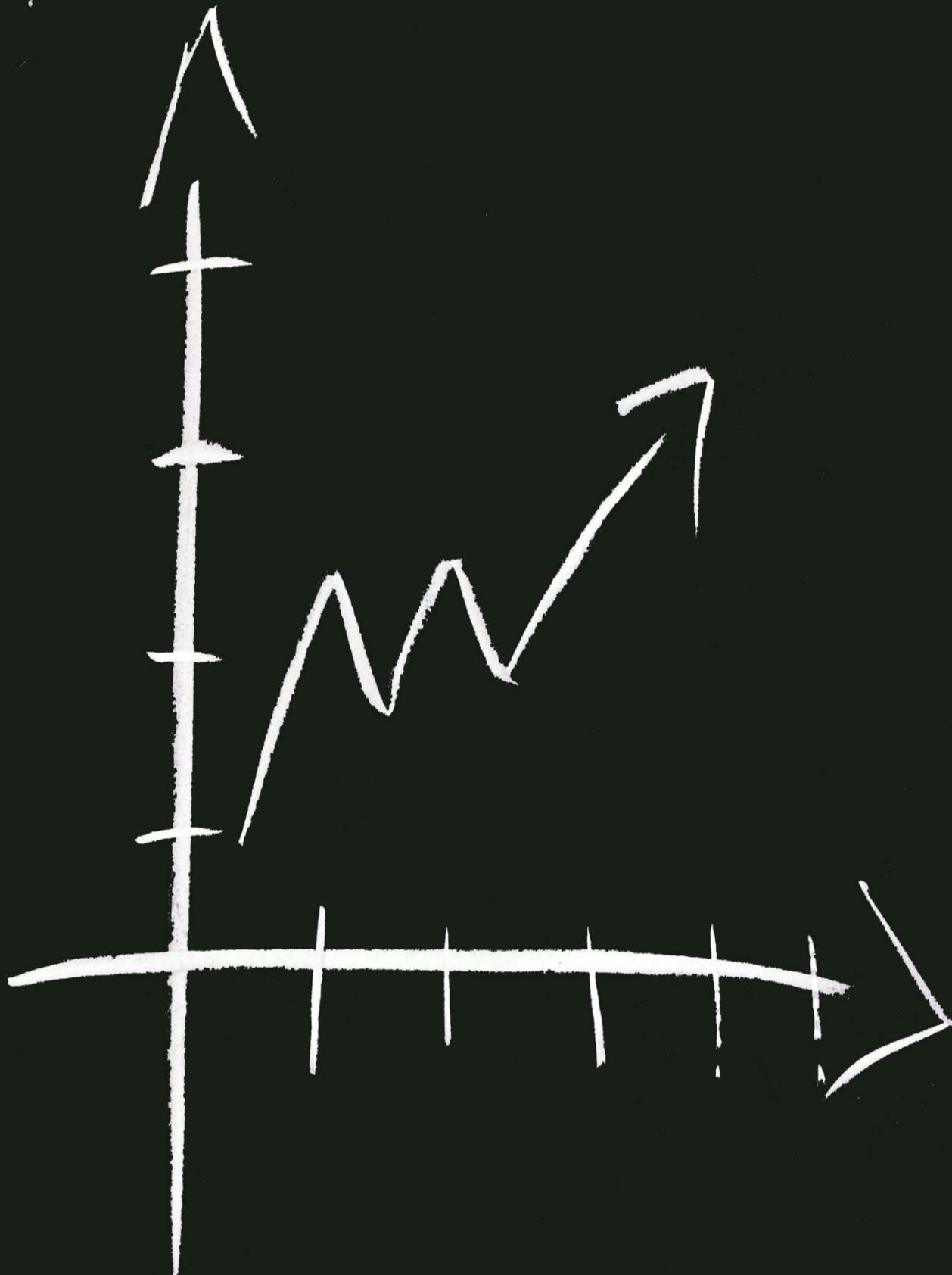
Sichere Reservierungen

Pro Person können bis zu vier Tickets ab vier Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung gebucht werden. Die Studierendentickets müssen persönlich und unter Vorlage des Studierendenausweises spätestens einen Tag nach der Reservierung, an dem die Theaterkasse geöffnet hat, abgeholt werden. Bislang vergünstigte Konditionen im Rahmen des Erstsemestertickets entfallen.

Künftige Kosten

Die Finanzierung des „Semestertickets Mainfranken Theater“ erfolgt über eine Erhöhung des Grundbeitrags der an den Würzburger Hochschulen immatrikulierten Studierenden um 2 Euro je Semester. Da die Grundbeitragserhöhung allerdings erst zum Sommersemester 2019 durchgeführt werden kann, wird der Grundbeitrag dann einmalig um 4 Euro und ab dem Wintersemester 2019/20 um 2 Euro angehoben.





U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2018

Gewinn- und Verlustrechnung

Hauptverwaltung und Finanzen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Amt für Ausbildungsförderung

Hochschulgastronomie

Bilanz für das Geschäftsjahr 2018

Aktiva	Stand am 31.12.2018 €	Stand am 31.12.2018 €	Stand am 31.12.2017 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene EDV-Software	114.504,00		134.856,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00
		114.504,00	134.856,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	124.864.330,63		123.974.112,61
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.891.248,00		5.062.297,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.755.841,28		3.054.600,82
		131.511.419,91	132.091.010,43
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00
		131.625.923,91	132.225.866,43
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	248.168,47		288.146,11
2. Waren	54.543,11		56.590,80
		302.711,58	344.736,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	206.427,06		240.377,31
2. Forderungen an Zuschussgeber	31.107,97		30.409,33
3. sonstige Vermögensgegenstände	538.936,33		273.076,41
		776.471,36	543.863,05
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		30.436.992,93	26.911.085,63
		31.516.175,87	27.799.685,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten		20.679,73	11.743,48
		163.162.779,51	160.037.295,50

Passiva	Stand am 31.12.2018 €	Stand am 31.12.2018 €	Stand am 31.12.2017 €
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
1. Instandhaltungsrücklage	16.799.188,84		15.950.267,49
2. Mobiliarerneuerungsrücklage	7.224.853,76		6.634.371,42
3. Wohnheimbaurücklage	3.465.702,47		2.692.194,23
		27.489.745,07	25.276.833,14
II. Bilanzergebnis		0,00	0,00
		27.489.745,07	25.276.833,14
B. Sonderposten			
1. Sonderposten für Abschreibungen	45.617.800,23		45.771.704,21
2. Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen	54.049.400,80		54.227.856,81
3. Sonderposten für Erlass Heimbaudarlehen	328.226,42		123.501,09
		99.995.427,45	100.123.062,11
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.291,00		44.036,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
3. sonstige Rückstellungen	1.393.906,42		1.269.554,98
		1.434.197,42	1.313.590,98
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.264.731,25		26.152.642,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.082.114,12		1.084.594,02
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern	100.127,86		62.184,18
4. sonstige Verbindlichkeiten	4.431.780,09		4.649.382,52
		32.878.753,32	31.948.803,02
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.364.656,25	1.375.006,25
		163.162.779,51	160.037.295,50

Gewinn- und Verlustrechnung	2018		2017	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse				
a) Umsätze aus Verpflegung und Vermietung		19.132.683,27		18.822.584,61
b) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsaufwendungen				
- von Investitionen	29.137,68		19.128,03	
- von Betriebsaufwendungen	4.328.182,78		4.196.637,97	
c) Studentenbeiträge	5.313.400,00	4.357.320,46	5.117.040,00	4.215.766,00
d) sonstige Umsatzerlöse	665.230,92		600.567,45	
		5.978.630,92		5.717.607,45
		29.468.634,65		28.755.958,06
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		6.904,36		15.437,36
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Förderung durch bedingt rückzahlbare Darlehen	1.664.155,00		2.302.900,00	
b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten sowie aus dem Erlass von Darlehensverbindlichkeiten	3.013.835,40		2.745.874,60	
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	227.197,10		261.543,35	
		4.905.187,50		5.310.317,95
4. Gesamtleistung		34.380.726,51		34.081.713,37
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4.753.663,44		4.776.853,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Strom	1.228.245,29		1.132.497,96	
- Gebäudekosten, Instandhaltung, Wartung	4.142.263,07		4.315.906,09	
		5.370.508,36		5.448.404,05
		10.124.171,80		10.225.257,62
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.180.431,50		8.957.347,78	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.588.704,17		2.525.805,04	
		11.769.135,67		11.483.152,82
Zwischenergebnis		12.487.419,04		12.373.302,93
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.486.231,22		4.276.850,47
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.209.449,33		1.982.982,84
9. Zuführungen zu Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen und zu Verbindlichkeiten aus erhaltenen und noch nicht zweckentsprechend verwendeten Zuschüssen und Zuweisungen				
a) Zuführung zu Sonderposten für Abschreibungen aus erhaltenen Zuschüssen	29.137,68		19.128,03	
b) Zuführungen zu Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen	1.664.155,00		2.302.900,00	
c) Zuführungen zu Sonderposten für Erlass Heimbau Darlehen	204.725,33		95.289,33	
d) Zuführungen zu Verbindlichkeiten Zuschussgeber	0,00		0,00	
		1.898.018,01		2.417.317,36
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.590,97		22.596,01	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	622.160,78		677.784,49	
14. Finanzergebnis		-615.569,81		-655.188,48
Zwischenergebnis		3.278.150,67		3.040.963,78
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.985,53		135,62
16. Ergebnis nach Steuern		3.276.165,14		3.040.828,16
17. sonstige Steuern		75.070,48		56.989,66
18. Jahresergebnis		3.201.094,66		2.983.838,50
19. Ergebnisvortrag		0,00		0,00
20. Einstellungen in Rücklagen		3.533.658,50		3.493.041,90
21. Entnahmen aus Rücklagen		1.320.746,57		4.104.947,63
22. Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen		988.182,73		3.606.832,02
23. Entnahme zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen		0,00		11.087,79
24. Bilanzergebnis		0,00		0,00

Hauptverwaltung und Finanzen

Die Hauptverwaltung des Studentenwerks Würzburg gliedert sich in die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, EDV und Telekommunikation sowie Kassensysteme.

1. Rechnungswesen und Controlling

1.1. Allgemeines

Das Rechnungswesen des Studentenwerks Würzburg wird nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung erstellt und umfasst die Aufstellung des Wirtschaftsplanes, die laufende Buchführung als Finanz- und Betriebsbuchhaltung, die Jahresrechnung mit Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Nebenbuchhaltungen Lohn- und Gehaltsabrechnung, Speisebetriebs-, Wohnheim- und Anlagenbuchhaltung.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstellt.

1.2. Erläuterung der Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat des Studentenwerks Würzburg bestellte die Schüllermann & Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dreieich, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018. Die Abschlussprüfung wurde in unseren Geschäftsräumen im März sowie im April/Mai 2019 durchgeführt und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 erteilt.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung fürs Geschäftsjahr 2018 sind auf den Seiten 52 bis 54 beigefügt. Zur Erläuterung wird nachfolgend auf Investitionen, größere Instandhaltungsmaßnahmen und die Finanzierung sowie auf die Ertragslage eingegangen.

Ansonsten wird auf den Lagebericht ab Seite 63 und den gesonderten Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer verwiesen.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.3. Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen

Die zu Anschaffungskosten aktivierten Anlagenzugänge des Geschäftsjahres betragen (ohne Finanzinvestitionen) T€ 3.924 und verminderten sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.906.

	2018	2017
	T€	T€
Anlagenzugänge		
Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	2.884	6.951
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	697	572
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	342	299
EDV-Software (incl. geleisteter Anzahlungen für Software)	1	8
Insgesamt	3.924	7.830

Die Zugänge im Bereich „Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau“ betreffen im Wesentlichen Kosten für den Abbruch und Neubau des Studentenwohnheimes Pestalozzistraße in Bamberg, sowie die Umbaukosten für das Wohnheim in der Niederwerrner Straße in Schweinfurt.

Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	T€
Wohnheim Niederwerrner Straße, Schweinfurt	2.604
Wohnheim Pestalozzistraße, Bamberg	278
Wohnheim Klara-Oppenheimer-Weg, Würzburg	2
Gesamt	2.884

2018 betrug der Zugang zu den „Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten“ T€ 697. Davon entfielen T€ 689 auf das Wohnheim Schoberstraße/Medicusstraße in Aschaffenburg für restliche Schlusszahlungen.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	T€
Einrichtungsgegenstände in Mensen und Cafeterien	197
Einrichtungsgegenstände in Verwaltungsabteilungen (Büroausstattung, Telefon und EDV)	82
Einrichtungsgegenstände in Wohnheimen (zwischen T€ 1 - T€ 6 je Wohnheim)	42
Ausstattung Hausmeister Würzburg, Bamberg, Aschaffenburg und Schweinfurt	9
Einrichtung Gästehaus	6
Einrichtungsgegenstände in Kinderkrippen (jeweils T€ 1 - T€ 3)	6
Insgesamt	342

Neben den auf Seite 56 unten aufgezeigten Investitionen wurden im Jahre 2018 Instandhaltungsaufwendungen (inkl. Ersatzbeschaffungen) in Höhe von T€ 1.898 (Vorjahr T€ 2.208) vorgenommen. Diese Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
Gebäudeinstandhaltung	1.197	1.517	1.761
Instandhaltung in Fremdeinrichtungen	36	20	34
Mobiliarinstandhaltung	266	244	537
Schönheitsreparaturen	200	207	213
Ersatzbeschaffungen	90	128	84
Außenanlagen und Gartenpflege	109	92	96
Insgesamt	1.898	2.208	2.725

Der größte Anteil am Instandhaltungsaufwand ist im Bereich der geplanten (T€ 212) und ungeplanten (T€ 985) Gebäudeinstandhaltung zu verzeichnen:

Im Rahmen der geplanten Gebäudeinstandhaltung wurden im Studentenhaus für die Umsetzung des neuen Brandschutzkonzeptes weitere T€ 125 investiert. Im Wohnheim Bessenbacher Weg in Aschaffenburg musste die elektronische Schließanlage mit Kosten in Höhe von (T€ 87) technisch aktualisiert werden.

Die ungeplanten (ad hoc) Instandhaltungsaufwendungen verteilten sich auf nahezu alle größeren Wohnheime sowie das Studentenhaus. Die höchsten Kosten verursachte wiederum das Wohnheim Leo-Weismantel-Straße (T€ 260), gefolgt vom Wohnheim Pestalozzistraße (T€ 130) und den Wohnheimen Am Hubland 16 (T€ 100) und Peter-Schneider-Straße (T€ 98). Alle anderen Wohnheime blieben mit den Aufwendungen unter T€ 40. Beim Studentenhaus belief sich der ungeplante Instandhaltungsaufwand auf T€ 46. Im Wohnheim Leo-Weismantel-Str. wurden größere Sanierungsmaßnahmen in den Bereichen Fenster- und Bodenbeläge (T€ 138), Sanitär (T€ 79) sowie Elektro (T€ 22) durchgeführt. Im Wohnheim Pestalozzistraße schlugen allein die Kosten für die Behebung von Wasserschäden mit T€ 42 zu Buche.

Neben der Instandhaltung der Gebäudesubstanz sind regelmäßig hohe Aufwendungen zur Instandhaltung im Mobiliarbereich zu tätigen. Ein bemerkenswerter Standort ist hier die Mensa am Studentenhaus (T€ 79). Hier handelt es sich um ein studentenwerkseigenes Gebäude, daher schlagen die Instandhaltungskosten für die Betriebsvorrichtungen wie Spülmaschine (T€ 32) und Kühlvorrichtungen (T€ 24) voll zu Buche. Im Kfz-Bereich fallen Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von T€ 33 an. Bei den Wohnheimen sind Peter-Schneider-Str. (T€ 22) und Pestalozzistraße (T€ 13) zu nennen. Alle weiteren Instandhaltungsaufwendungen liegen je Kostenstelle unter T€ 7.

Aufwendungen zum Ersatz von Geschirr, Besteck, Arbeitskleidung, Werkzeugen und Kleinmaterial werden unter der Kostenposition Ersatzbeschaffungen summiert.

In 2018 fielen T€ 28 für Instandhaltungsmaßnahmen der Außenanlagen an. Als größere Einzelmaßnahme wurden Ausbesserungsarbeiten am Asphalt auf dem Grundstück Peter-Schneider-Straße für T€ 11 durchgeführt. Für Gartenpflege fielen T€ 81 (Vorjahr T€ 70) an. Die Gartenpflege umfasst die jährlichen Pflegearbeiten an den Außenanlagen und Grünbereichen der Wohnheime und Kinderkrippen.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.4. Finanzierung

	2018		2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Regelmäßige Finanzhilfen aus öffentlichen und privaten Haushalten *	2.318	7,8	2.236	7,7		
Kostenerstattungen für die Förderverwaltung	2.039	6,9	1.980	6,8		
Summe Finanzhilfen	4.357	14,7	4.216	14,5		
Umsatzerlöse Verpflegung und Vermietung	19.133	64,4	18.823	64,8		
Studentenbeiträge	5.313	17,9	5.117	17,6		
Sonstige Erträge	899	3,0	897	3,1		
Finanzerträge	7	0,0	3	0,0		
Summe Eigenfinanzierung	25.352	85,3	24.840	85,5		
Gesamt	29.709	100	29.056	100		
Studierende (Ø p.a.)	53.032		53.373			
Finanzhilfe je Stud. (€)	82,2		79,0			
Umsatz Verpflegung und Vermietung je Stud. (€)	360,8		352,7			

* inkl. Inventarzuschuss für die Förderverwaltung und ohne Investitionszuschüsse für Wohnheimbauten

1.5 Ertragslage

Die Ertragslage des Studentenwerks verbesserte sich trotz eines leicht rückläufigen Betriebsergebnisses von -2.144 T€ (-30 T€) durch die Zunahme (+ 247 T€) des Saldos bei den nicht auf Kostenstellen verteilten Erträgen und Aufwendungen auf einen Überschuss von 3.201 T€ (+217 T€). Ursächlich sind hier vor allem die abgrenzungsbedingten Mehreinnahmen bei den Grundbeiträgen der Studierenden in Höhe von 196 T€, die auf insgesamt 5.313 T€ anstiegen und damit einen Anteil von 17,9% (Vorjahr 17,6 %) zur Finanzierung des Studentenwerks beitrugen.

Der Erhöhung der Umsatzerlöse um 1,6 % ist ausschließlich auf den Anstieg der Mieterlöse zurückzuführen.

Diese stiegen um 5,2 % auf 11.880 T€, während die Umsätze aus Verpflegung um 3,7 % auf 7.253 T€ sanken. Die Zunahme bei den Mieterlösen ergibt sich hauptsächlich mit rd. 374 T€ aus dem erstmalig ganzjährigen Betrieb neuer Wohnplätze in Schweinfurt und Aschaffenburg und mit rd. 150 T€ aus dem Anstieg der umlagefähigen Betriebskosten.

Im Verpflegungsbereich musste dagegen ein erneuter Rückgang um 3,7 % auf 7.253 T€ registriert werden. Der Rückgang um 277 T€ verteilt sich auf die Mensen mit +8 T€, die Cafeterien mit -365 T€, Catering mit +82 T€ und den Bereich Automaten mit -2 T€. Der hohe Umsatzrückgang im Cafeteriabereich ist, wie bereits im letztjährigen Lagebericht prognostiziert, v.a. auf die sanierungsbedingte Schließung unserer größten Cafeteria Am Hubland zurückzuführen,

für die kein adäquates Ersatzangebot geschaffen werden konnte.

Der Personalaufwand stieg, vor allem bedingt durch Tarifierhöhungen (2,35 %) und die Einführung der Stufe 6 für die Entgeltgruppen 9 bis 15 TV-L, um 3,1 % auf 11.769 T€.

Die sonstigen Aufwendungen einschl. Materialaufwand und Steuern erhöhten sich um 1,2 % auf 12.407 T€. Erwähnenswert sind beim Materialaufwand in Höhe von 10.124 T€ (-1,0 %) der Rückgang der Wareneinsatzkosten um 166 T€ (-5,3 %) auf 2.975 T€, der Anstieg der Energieaufwendungen um 239 T€ (8,6 %) auf 3.007 T€ und der Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude und andere Einrichtungen um 272 T€ (-13,1%) auf 1.808 T€.

	2018		2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Kostenstellen:						
Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung	19.133	79,2	18.823	79,1	310	1,6
Sonstige Umsatzerlöse	665	2,8	601	2,5	64	10,6
Laufende sonstige betriebliche Erträge	421	1,7	400	1,7	21	5,3
Abrechnungssaldo aus Zuschüssen	3.930	16,3	3.975	16,7	-45	-1,1
Laufende Erträge	24.149	100,0	23.799	100	350	1,5
Personalaufwand	11.799	48,9	11.447	48,1	352	3,1
Übrige laufende Aufwendungen (einschließlich Materialaufwand und Steuern)	12.407	51,4	12.263	51,5	144	1,2
Ergebniswirksame Anlagenabschreibungen	1.472	6,1	1.531	6,4	-59	-3,9
Laufende Aufwendungen	25.678	106,3	25.241	106,1	437	1,7
Laufendes Ergebnis	-1.529	-6,3	-1.442	-6,1	-87	6,0
Darlehenszinsen	615	2,5	672	2,8	-57	-8,5
Betriebsergebnis	-2.144	-8,9	-2.114	-8,9	-30	1,4
Saldo aus nicht auf Kostenstellen verteilten Erträgen und Aufwendungen	5.345	22,1	5.098	21,4	247	4,8
GuV-Ergebnis	3.201	13,3	2.984	12,5	217	7,3
Ergebnisvortrag	0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in die Rücklagen	3.534	14,6	3.493	14,7	41	1,2
Entnahmen aus Rücklagen	1.321	5,5	4.105	17,2	-2.784	-67,8
Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	988	4,1	3.607	15,2	-2.619	-72,6
Entnahme vom Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	0	0,0	11	0,0	-11	-100,0
Bilanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	
Rundungsdifferenz/Anpassung	1		1			
soll -0- sein	0		0			

Hauptverwaltung und Finanzen

1.6. Erläuterung einzelner Kostenstellenbereiche

Ergebnisse der Kostenstellen	2018	2017	Veränderung 2018/2017	
	T€	T€	T€	%
Mensen / Getränkeabgabe / Personalkauf	-3.454	-3.291	-163	5,0
Cafeterien*, Automaten	-254	-137	-117	85,4
Catering / Kellerperle* / Photovoltaik / Tirlí	-43	15	-58	-386,7
Wohnheime	2.500	2.187	313	14,3
Kinderbetreuung	-182	-170	-12	7,1
Psychotherapeutische Beratung	-335	-312	-23	7,4
KFW-, Sozial- und Rechtsberatung	-224	-171	-53	31,0
Studentenhaus	-62	-210	148	-70,5
Sonstige Kostenstellen	-90	-25	-65	260,0
Betriebsergebnis	-2.144	-2.114	-30	1,4

* Hinweis: Ergebnisbeitrag Kellerperle 2017 = -45,6 T€. Ausweis bis 2017 innerhalb der Cafeterien. Ab 2018 im gewerblichen Bereich.

In den neutralen Ergebnisbestandteilen ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

Neutrale Ergebnisbestandteile	2018	2017	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Grundbeiträge	5.313	5.117	196	3,8
Zins- und Finanzerträge	7	23	-16	-69,6
Herabsetzung (+) / Zuführung (-) Personalrückstellungen	30	-36	66	-183,3
Sonstige Erträge (+) und Aufwendungen (-)	-5	-6	1	-16,7
Neutrales Ergebnis	5.345	5.098	247	4,8

1.7. Chipkarten und Kassensystem

Im gesamten Versorgungsgebiet des Studentenwerks Würzburg sind personalisierte Chipkarten im Einsatz, die durch die betreffenden Hochschulen in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg an Studierende und Gäste herausgegeben werden. Darüber hinaus ist der Bezug von Gäste- und Sonderkarten direkt beim Studentenwerk Würzburg gegen Pfand möglich. Mit diesen Chipkarten kann bargeldlos in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks bezahlt werden. Ebenso dient die Karte als Zahlungsmittel in den Einrichtungen der Hochschulen (z.B. an Getränkeautomaten und Kopierstationen). Das Studentenwerk Würzburg übernimmt hierbei als Eigentümer dieser virtuellen Geldbörse die Verwaltung und finanzielle Abrechnung zwischen den Akzeptanzstellen im Hochschulbereich.

Alle Transaktionen, die aus allen Verkäufen an Mensa- und Cafeteriakassen, Kaffeemaschinen, Getränkeautomaten, Waschmaschinenterminals sowie aus Ladungsvorgängen an EC- oder Bargeldaufwertern vorgenommen wurden, werden durch ein erweitertes und im ERP-System integriertes Kassensystem abgewickelt. Hierbei werden die Daten auf korrekte Abwertungs- und Aufwertungsvorgänge hin überprüft und Buchungen stark automatisiert vorgenommen. Das finanzielle Clearing mit den Hochschulen erfolgt ebenfalls auf Basis dieses Systems. Kassenbelegungen (Tastatur und Touch) erfolgen zentral.

Alle Kassen in den betreuten Hochschulstandorten werden mit einer einheitlichen Software und Konfiguration der Firma t11 betrieben.

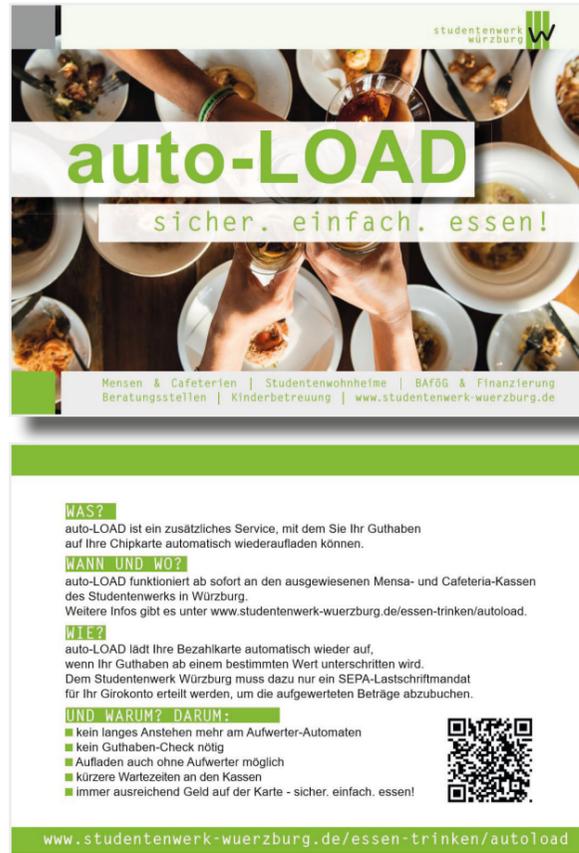


Hauptverwaltung und Finanzen

1.8. auto-LOAD im Studentenwerk Würzburg

Seit Mitte 2018 können alle Studierenden und Mitarbeiter der Universität Würzburg, der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt sowie der Hochschule für Musik und der technischen Hochschule Aschaffenburg mit ihrer Chipkarte (Studierendenausweis oder Mitarbeiterkarte) am auto-LOAD-Verfahren teilnehmen. Mit auto-LOAD bieten wir einen zusätzlichen Service, durch den Kunden ihre Chipkarte an einer Mensa- oder Cafeteria-Kasse in den Gastronomieeinrichtungen automatisch wieder aufladen können, wenn das Guthaben der Karte einen bestimmten Wert unterschritten hat. Dieses Minimum und die Höhe des aufgeladenen Betrages bestimmt der Kunde in einem vorgegebenen Rahmen selbst. Die Teilnahme am auto-LOAD ist freiwillig.

Dank auto-LOAD braucht sich der Kunde keine Gedanken mehr zu machen, ob er noch genug Geld auf der Chipkarte (Studierendenausweis oder Mitarbeiterkarte) hat. Das einzige, was zu tun ist, ist dem Studentenwerk Würzburg ein SEPA-Lastschriftmandat für das persönliche Girokonto zu erteilen, um die aufgewerteten Beträge von diesem Konto abzubuchen.



2. EDV

Der EDV-Betrieb mit Servern und Netzwerk lief im Geschäftsjahr 2018 stabil. Die Kosten der Hilfskostenstelle sind im Geschäftsjahr um rund T€ 22,7 (bzw. +34,6 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ursächlich hierfür ist die im Jahr 2017 abgeschlossene Konfiguration der neuen Serverarchitektur mit in Folge erhöhten Wartungskosten (+T € 13,1) und Mobiliarabschreibungen (+T€ 6,3).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Auch 2018 waren die Rahmenbedingungen für das Studentenwerk Würzburg relativ stabil, sowohl was die Studierendenzahlen als auch die Finanzhilfen betraf. Die Studierendenzahlen sanken im Jahresdurchschnitt um 340 (0,6 %) auf 53.032 Studierende. Dieser relativ moderate Rückgang ist auch auf die steigende Anzahl der internationalen Studierenden zurückzuführen, die um 428 auf insgesamt 5.479 Studierende anstiegen. Hiervon profitierte vor allem der Hochschulstandort in Schweinfurt, der einen Anstieg von 227 auf 731 internationale Studierende verzeichnen konnte. Der Anteil der internationalen Studierenden an der Gesamtzahl der Studierenden stieg hier von 5,1 % in 2014 auf 27,5 % in 2018. Bei den anderen Hochschulstandorten im Betreuungsbereich nahm der Anteil der internationalen Studierenden nur leicht zu und liegt zwischen 9,0 und 10,2 %.

Die regelmäßigen Finanzhilfen erhöhten sich auf 4.357 T€ (+3,3 %) und beinhalten neben der Vollkostenerstattung für das Amt für Ausbildungsförderung (2.039 T€, +3,0 %) den Mensazuschuss (1.542 T€, -0,3 %), Zuschüsse für die Kinderbetreuung (508 T€, +3,2 %), den Zuschuss der Bay. Darlehenskasse (193 T€, +51,5 %), den Zuschuss für die Tutoren (55 T€, +1,8 %) und den Einrichtungszuschuss für das Amt für Ausbildungsförderung (21 T€, +21,2 %).

Wirtschaftlicher Geschäftsverlauf: Ertragslage

Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)	2018		2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung	19.133	79,2	18.823	79,1	310	1,6%
Sonstige Umsatzerlöse	665	2,8	601	2,5	64	10,6%
Laufende sonstige betriebliche Erträge	421	1,7	400	1,7	21	5,3%
Abrechnungssaldo aus Zuschüssen	3.930	16,3	3.975	16,7	-45	-1,1%
Laufende Erträge	24.149	100,0	23.799	100,0	350	1,5%
Personalaufwand	11.799	48,9	11.447	48,1	352	3,1%
Übrige laufende Aufwendungen (einschl. Materialaufwand und Steuern)	12.407	51,4	12.263	51,5	144	1,2%
Ergebniswirksame Anlagenabschreibungen	1.472	6,1	1.531	6,4	-59	-3,9%
Laufende Aufwendungen	25.678	106,3	25.241	106,1	437	1,7%
Laufendes Ergebnis	-1.529	-6,3	-1.442	-6,1	-87	6,0%
Darlehenszinsen	615	2,5	672	2,8	-57	-8,5%
Betriebsergebnis	-2.144	-8,9	-2.114	-8,9	-30	1,4%
Saldo aus nicht auf Kostenverteilten						
Erträge und Aufwendungen	5.345	22,1	5.098	21,4	247	4,8%
GuV Ergebnis	3.201	13,3	2.984	12,5	217	7,3%

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Die Ertragslage des Studentenwerks verbesserte sich trotz eines leicht rückläufigen Betriebsergebnisses von -2.144 T€ (-30 T€) durch die Zunahme (+ 247 T€) des Saldos bei den nicht auf Kostenstellen verteilten Erträgen und Aufwendungen auf einen Überschuss von 3.201 T€ (+217 T€). Ursächlich sind hier vor allem die abgrenzungsbedingten Mehreinnahmen bei den Grundbeiträgen der Studierenden in Höhe von 196 T€, die auf insgesamt 5.313 T€ anstiegen und damit einen Anteil von 17,9 % (Vorjahr 17,6 %) zur Finanzierung des Studentenwerks beitrugen.

Das Betriebsergebnis ergibt sich aus der Zunahme der laufenden Erträge um 350 T€ (1,5 %) und rückläufigen Darlehenszinsen (-57 T€), denen ein Anstieg der laufenden Aufwendungen um 437 T€ gegenüberstand.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um 1,6 % ist ausschließlich auf den Anstieg der Mieterlöse zurückzuführen. Diese stiegen um 5,2 % auf 11.880 T€, während die Umsätze aus Verpflegung um 3,7 % auf 7.253 T€ sanken.

Die Zunahme bei den Mieterlösen ergibt sich hauptsächlich mit rd. 374 T€ aus dem erstmalig ganzjährigen Betrieb neuer Wohnplätze in Schweinfurt und Aschaffenburg und mit rund 150 T€ aus dem Anstieg der umlagefähigen Betriebskosten.

Im Verpflegungsbereich musste dagegen ein erneuter Rückgang um 3,7 % auf 7.253 T€ registriert werden. Der Rückgang um 277 T€ verteilt sich auf die Mensen mit +8 T€, die Cafeterien mit -365 T€, Catering mit +82 T€ und den Bereich Automaten mit -2 T€. Der hohe Umsatzrückgang im Cafeterien-Bereich ist, wie bereits im letztjährigen Lagebericht prognostiziert, größtenteils auf die sanierungsbedingte Schließung unserer größten Cafeteria Am Hubland zurückzuführen, für die kein adäquates Ersatzangebot geschaffen werden konnte.

Der Personalaufwand stieg, vor allem bedingt durch Tarifierhöhungen (2,35 %) und die Einführung der Stufe 6 für die Entgeltgruppen 9 bis 15 TV-L, um 3,1 % auf 11.769 T€.

Die sonstigen Aufwendungen einschließlich Materialaufwand und Steuern erhöhten sich um 1,2 % auf 12.407 T€.

Erwähnenswert sind beim Materialaufwand in Höhe von 10.124 T€ (-1,0 %) der Rückgang der Wareneinsatzkosten um 166 T€ (-5,3 %) auf 2.975 T€, der Anstieg der Energieaufwendungen um 239 T€ (8,6 %) auf 3.007 T€ und der Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude und andere Einrichtungen um 272 T€ (-13,1%) auf 1.808 T€.

In den einzelnen Leistungsbereichen ergaben sich folgende Ergebnisse:

Kostenstellenbereich	2018	2017	Änderung 2018/17		2016
	T€	T€	T€	%	T€
Mensen, Getränkeabgabe, Personalkauf	-3.454	-3.291	-163	5,0%	-3.096
Cafeterien, Automaten	-254	-137	-117	85,4%	-97
Catering, Photovoltaik, Kellerperle, Tirili	-43	15	-58	-386,7%	-11
Wohnheime	2.500	2.187	313	14,3%	1.368
Kinderbetreuung	-182	-170	-12	7,1%	-208
Psychoth. Beratung	-335	-312	-23	7,4%	-289
KFW-, Sozial- u. Rechtsberatung	-224	-171	-53	31,0%	-125
Studentenhaus	-62	-210	148	-70,5%	-364
Sonst. Kostenstellen	-90	-25	-65	260,0%	-28
Betriebsergebnis	-2.144	-2.114	-30	1,4%	-2.850

Im Mensenbereich gab es durch die Einführung des „Schnellen Tellers“, der auf Wunsch der Studierenden besonders günstig kalkuliert wurde, ab Oktober 2017 relativ große Auswirkungen hinsichtlich der Umsätze und der Essenszahlen. Der „Schnelle Teller“ wurde sehr gut angenommen und führte deshalb zwar zu höheren Essenszahlen von 1.845.345 Essen (+4,7 %) aber auch zu geringeren Durchschnittserlösen i. H. v. 2,75 € (Vj. 2,90 €), was letztendlich nur zu einer leichten Erhöhung des Gesamtumsatzes für die in den Mensen gekochten Essen (+0,1 %) führte.

Dies reichte trotz des niedrigeren Wareneinsatzes nicht aus, um die höheren Aufwendungen - insbesondere bei den Personalkosten (+3,3 %) und bei den Umlagen (+ 4,0 %) - zu decken und führte deshalb zu einem um 163 T€ schlechteren Ergebnis. In Anbetracht der sanierungs- bzw. neubaubedingten Schließungen unserer größten Mensa Am Hubland in Würzburg und der Mensa Austraße in Bamberg ist dies ein akzeptables Ergebnis, das zeigt, dass unsere provisorischen Einrichtungen doch recht gut angenommen wurden und relativ wirtschaftlich funktionieren.

Im Gegensatz dazu mussten wir im Cafeterien- und Automatenbereich, wie befürchtet, aufgrund dieser Maßnahmen eine deutliche Ergebnisverschlechterung hinnehmen. Für die beiden betroffenen Cafeterien, darunter die Cafeteria Am Hubland, die vorher rd. 30 % unseres Gesamtumsatzes in den Cafeterien erzielte, konnten wir keine ausreichenden provisorischen Ersatzlösungen schaffen, was zu erheblichen Umsatzverlusten in Höhe von 334 T€ (-17,3 %) führte und trotz aller Einsparmaßnahmen das Defizit bei den Cafeterien um 102 T€ auf -442 T€ verschlechterte. Auch der Automatenbereich war betroffen und erwirtschaftete einen um 15 T€ niedrigeren Überschuss i. H. v. 189 T€.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Der **Bereich Betriebe gewerblicher Art** erzielte ebenfalls ein relativ hohes Defizit i.H.v. -43 T€. Ausschlaggebend war, dass das Kulturzentrum Kellerperle vom Finanzamt anlässlich einer Betriebsprüfung als Betrieb gewerblicher Art eingestuft wurde und deshalb aus dem Bereich der Cafeterien ausgegliedert werden musste. Das Ergebnis teilt sich auf das Hochschulcatering mit +20 T€ (Vj. 13 T€), Kellerperle mit -65 T€ (Vj. 46 T€) und Photovoltaik mit 3 T€ (Vj. 2 T€) auf. Der höhere Verlust bei der Kellerperle resultiert aus einer Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 36 T€ aus den letzten fünf Jahren.

Im **Leistungsbereich Wohnen** konnten durch die Fertigstellung des 1. BA in der Niederwerrner Straße mit 91 Plätzen und der Aufgabe von angemieteten 28 Plätzen in der Hohmannstraße, ebenfalls in Schweinfurt, die verfügbaren Wohnplätze auf insgesamt 4.128 Plätze, davon noch 48 angemietete Plätze, erhöht werden. Das Betriebsergebnis verbesserte sich durch die höheren Mieterlöse aufgrund des ganzjährigen Betriebs des WH Schober-/Medicusstraße in Aschaffenburg und der Niederwerrner Str. in Schweinfurt sowie geringerer Instandhaltungsaufwendungen um 313 T€ auf 2.500 T€. Davon wurden per Saldo 1.285 T€ den Wohnheimrücklagen und 1.215 T€ der Wohnheimbaurücklage zugeführt.

Bei der **Kleinkinderbetreuung** gab es stabile Verhältnisse mit unveränderten Platzzahlen (24 in Bamberg und 36 in Würzburg). Das durch Eingenmittel zu deckende Defizit erhöhte sich um 12 T€ aufgrund gestiegener Personal- und Sachkosten, welche die um 10 T€ auf 501 T€ erhöhten Betriebskostenzuschüsse nicht ganz auffangen konnten.

Die **Psychotherapeutische Beratungsstelle** und die **Bereiche KFW-, Sozial- und Rechtsberatung** mussten weiterhin ohne Zuschüsse auskommen und verursachten entsprechende Defizite, die aufgrund der Erhöhung der Personalkapazitäten anstiegen.

Beim **Studentenhaus** konnten die Brandschutzmaßnahmen weitgehend abgeschlossen werden, so dass das Defizit durch die sinkenden Instandhaltungsausgaben entsprechend reduziert werden konnte. Die hohen Kosten der Sanierungsmaßnahmen im Studentenhaus führten in den letzten Jahren zu einer negativen Instandhaltungsrücklage in Höhe von -511 T€, weil die bei der Umlage verrechenbaren Instandhaltungspauschalen nicht ausreichten und das Studentenwerk dafür keine Zuschüsse erhalten hat.

Bei den **sonstigen Kostenstellen** ist erwähnenswert, dass der Bereich Kultur erstmalig durch die Raumumlage Mensa Studentenhaus für die Studiobühne und das ab dem WS 2018 zu zahlende Semesterticket Mainfranken Theater (2,00 € pro Stud./Semester) mit 23 bzw. 35 T€ belastet wurde.

Investitionstätigkeiten

2018 wurden insgesamt 3.924 T€ (Vorjahr 7.830 T€) investiert, die sich mit 2.884 T€ auf Anlagen im Bau, 697 T€ auf Grundstücke und Grundstückgleiche Rechte und Bauten, 342 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und mit 1 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände verteilen. Die Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen das Wohnheim Niederwerrner Straße in Schweinfurt mit 2.604 T€ (108 Plätze, Teilbezug WS 2018) und das Wohnheim Pestalozzistraße in Bamberg mit 278 T€ (Planungs- und Wettbewerbskosten für den Abriss von 218 Plätzen und den Neubau von 330 Plätzen).

Bei den Investitionen in Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten handelt es sich u. a. um nachträgliche Herstellungskosten für das Wohnheim Schoberstr./Medicusstr. in Aschaffenburg mit 669 T€, das im WS 2017/18 mit 126 Plätzen bezogen wurde.

Betriebs- und Geschäftsausstattung	T€
Wohnheime, einschl. Gästehaus	48
Verwaltung	82
Mensen	99
Cafeterien	98
Kinderkrippen	5
Werkstatt, Hausmeisterdienste	9
Gesamt	341

Vermögens- und Finanzlage

Vermögensstruktur	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	131.626		132.226		-600	
Langfristige Aktiva	131.626	80,7	132.226	82,6	-600	-0,5
Vorräte	303	0,2	345	0,2	-42	-12,2
Ford. a. Lieferungen u. Leistung	206	0,1	240	0,1	-34	-14,2
Ford. an Zuschussgeber	31	0	30	0	1	3,3
Sonst. Vermögensgegenstände	539	0,3	273	0,2	266	97,4
Liquide Mittel	30.437	18,7	26.911	16,8	3.526	13,1
RAP	21	0	12	0	9	75
kurzfristige Aktiva	31.537	19,3	27.811	17,4	3.726	13,4
Summe Aktivseite	163.163	100	160.037	100	3.126	2

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen aufgrund der Investitionen i.H.v. 3.924 T€ abzüglich der Abgänge i. H. v. 247 T€ und Abschreibungen von 4.277 T€ um 600 T€ verringert. Die Vorräte verringerten sich um 42 T€ wegen dem sanierungsbedingten Wegfall der Mensa Am Hubland, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbezogen ebenfalls um 34 T€.

Die Forderungen an Zuschussgeber ergaben sich aus Nachforderungen bei der Kostenerstattung des Amtes für Ausbildungsförderung für das Jahr 2018 in Höhe von 31 T€. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u. a. stichtagsbezogene Forderungen aus der Abrechnung der Grundbeiträge und der Beiträge für das Semesterticket von verschiedenen Hochschulen (324 T€), Forderungen gegenüber Studierenden aus Studienabschlussdarlehen

(90 T€), aus der Abrechnung der Kinderbetreuungsstätten (49 T€), und Forderungen gegenüber der Stadt Würzburg - Kautions für Parkplätze (30 T€). Die liquiden Mittel erhöhten sich wegen der Auszahlung von Kapitalmarktmitteln (2.744 T€) und leistungsfreien Heimdarlehen (1.664 T€), für die aus Eigenmitteln vorfinanzierten Wohnheimbauinvestitionen um 3.526 T€ auf 30.437 T€.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Kapitalstruktur	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital (Rücklagen)	27.490	17,8	25.277	16,7	2.213	8,8
Sonderposten	99.995	64,6	100.123	66,1	-128	-0,1
Gesamt	127.485	82,4	125.400	82,7	2.085	1,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.265	17,6	26.153	17,3	1.112	4,3
Langfristiges Kapital	154.750	100,0	151.553	100,0	3.197	2,1
Rückstellungen	1.434	0,9	1.314	0,8	120	9,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.082	0,7	1.084	0,7	-2	-0,2
Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern	100	0,1	62	0,0	38	61,3
Sonstige Verbindlichkeiten und RAP	5.797	3,6	6.024	3,8	-227	-3,8
Kurzfristige Passiva	8.413	5,2	8.484	5,3	-71	-0,8
Summe Passivseite	163.163	100,0	160.037	100,0	3.126	2,0

Das Eigenkapital erhöhte sich durch die Rücklagenzuführungen in Höhe von insgesamt 3.201 T€ aus dem Jahresergebnis 2018. Per Saldo erhöhte sich die Instandhaltungsrücklage um 849 T€, die Mobiliarerneuerungsrücklage um 590 T€ und die Wohnheimbaurücklage um 774 T€.

Die Wohnheimbaurücklage erhöhte sich durch die Zuführungen aus den Kostenstellenüberschüssen der Wohnheime (1.215 T€) und Zuführungen aus dem allgemeinen Ergebnis (764 T€), denen Entnahmen i. H. v. 1.205 T€ - davon 988 T€ für Bauinvestitionen und 217 T€ für den Ausgleich von Fehlbeträgen aufgrund der Schließung des angemieteten Wohnheims Hohmannstraße in Schweinfurt - gegenüberstanden, auf 3.466 T€.

Die Entnahmen für Bauinvestitionen betrafen hauptsächlich das Wohnheim Schoberstraße in Aschaffenburg (669 T€) und das Wohnheim Niederwerrner Straße in Schweinfurt (305 T€).

Der Rücklage für Instandhaltung und Schönheitsreparaturen für das Studentenhaus und die Wohnheime wurden 964 T€ zugeführt und 115 T€ (Studentenhaus -62 T€) entnommen, sodass sich diese Rücklage auf 16.799 T€ erhöhte. Die Mobiliarerneuerungsrücklage für die Wohnheime erhöhte sich auf 7.225 T€.

Der Rückgang der Sonderposten um insgesamt 128 T€ auf 100 T€ verteilen sich auf den Sopo für Abschreibungen i.H.v. 45.618 T€ (-154 T€), auf den Sopo für bedingt rückzahlbare Darlehen i.H.v. 54.049 T€ (-179 T€) und den Sopo für den Erlass von Heimbaudarlehen i.H.v. 328 T€ (+205 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen per Saldo um 1.112 T€ auf 27.265 T€ durch die Aufnahme der Kapitalmarktmittel für das WH Niederwerrner Straße in Schweinfurt (2.744 T€) abzüglich den Tilgungsleistungen (1.632 T€) an.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen durch die Erhöhung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 162 auf 586 T€, denen Rückgänge bei den personalbedingten Rückstellungen i. H. v. 30 T€ auf 790 T€ sowie eine Reduzierung der Rückstellungen für Gerichts- u. Anwaltskosten i.H.v. 5 T€ auf 2 T€ sowie Auflösungen von Abrechnungsverpflichtungen i.H.v. 2 T€ gegenüberstanden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich stichtagsbezogen um 2 T€ auf 1.082 T€, die der sonst. Verbindlichkeiten (u.a. Kautionen 1.988 T€, Aufwertungsverbindl. Kassensystem 1.357 T€) und RAP (Abgrenzung Grundbeiträge Studierende 1.365 T€) um 227 T€ auf 5.797 T€.

Die Liquidität des Studentenwerks war jederzeit gesichert, das langfristige Anlagevermögen in Höhe von 131.626 T€ ist durch langfristiges Kapital gedeckt. Die Zins- und Tilgungsleistungen der zu bedienenden Kapitalmarktmittel können ohne Probleme aus den Mieteinnahmen der Wohnheime erwirtschaftet werden.

Prognose- und Risikobericht für 2019 und die nächsten Jahre

Im Bereich Wohnen sind derzeit, nach der Fertigstellung des WH Niederwerrner Straße 96 in Schweinfurt mit 108 Plätzen, noch zwei weitere Projekte in der konkreten Realisierungsphase.

Das WH Pestalozzistraße in Bamberg (Abriss von 218 und Neubau von 330 Plätzen - hier ist das WH seit dem SS 2019 entmietet) und das Wohnheim auf dem Campus Nord der Universität Würzburg (ca. 200 Plätzen - der Architektenwettbewerb läuft und wird Mitte Mai entschieden).

Außerdem soll das Nachbargebäude der Niederwerrner Straße noch in 2019 von der Stadt Schweinfurt gekauft und, wenn möglich, zum WS 2019/20 zumindest teilbezogen werden. Vorgesehen sind hier ca. 100 Wohnplätze, über deren konkrete Sanierung und Finanzierung (ob mit oder ohne Fördermittel) erst Ende des Jahres entschieden werden soll, wenn die neuen Förderrichtlinien ab 2020 feststehen.

Zwei weitere Bauprojekte befinden sich in der mittelfristigen Planung, weil hier günstig gelegene Baugrundstücke von der Stadt Bamberg bzw. von der Stadt Würzburg erworben werden können.

Insgesamt handelt es sich bei den fünf Bauprojekten um rd. 980 Wohnplätze, die mit einem Kostenvolumen in Höhe von über 90 Mio. Euro bis WS 2024 gebaut werden sollen.

Ob die beiden letzten Projekte mit ca. 150 bzw. 200 Plätzen tatsächlich gebaut werden können, hängt aber davon ab, ob die für die Finanzierung notwendigen Eigenmittel erwirtschaftet werden können und ob die Nachfrage nach Studentenwohnplätzen in den beiden Standorten auch weiterhin, vor allem auch langfristig, als hoch eingeschätzt wird.

Für die Erwirtschaftung der Eigenmittel sind nach der bereits beschlossenen Grundbeitragserhöhung zum WS 2019/20 von 10 € auf 60 € zwei weitere Beitragserhöhungen für alle betreuten Studierenden um jeweils 10 € (WS 2020/21 und 2021/22) notwendig, über die erst noch entschieden werden muss.

Aktuell ist die Nachfrage nach den relativ preisgünstigen, geförderten Wohnheimplätzen an allen betreuten Standorten hoch und das Studentenwerk wird von allen Seiten (Studierende, Hochschulen, Kommunal- und Landespolitik) gedrängt, weitere Studentenwohnheime zu bauen.

Trotzdem gibt es auf lange Sicht (Bindung 25 Jahre) gewisse Risiken, wie sich die Nachfrage an den Hochschulstandorten tatsächlich entwickelt. Dabei spielen verschiedene Faktoren eine Rolle:

- Studentenwohnheimbau und allgemeiner Wohnungsbau durch andere Bauträger
- Studierendenzahlen (demographische Entwicklung und Auswirkungen der Rückkehr zu G 9, Anwerbung internationale Studierende durch die Hochschulen)
- Attraktivität der Hochschulen und Hochschulstädte

Aktuell sind bei den Studierendenzahlen in Bayern im Sommersemester 2019 Entwicklungen zu beobachten, die darauf hindeuten, dass es in manchen Regionen eine Trendwende hin zu rückläufigen Studierendenzahlen geben wird. In den Standorten Würzburg und Bamberg sind die Studierendenzahlen gegenüber dem SS 2018 um 4,9 bzw. 4,4 % zurückgegangen und es bleibt abzuwarten, wie sie sich im Wintersemester weiterentwickeln.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Das Studentenwerk Würzburg wird deshalb noch im Jahr 2019 entsprechende mittel- bis langfristige Prognosen der inländischen und internationalen Studierenden vom Wissenschaftsministerium und den einzelnen Hochschulen anfordern. Wichtig sind hier vor allem die geplanten Aktivitäten der Hochschulen bei der Anwerbung von internationalen Studierenden, da die internationalen Studierenden Wohnplätze beim Studentenwerk wesentlich stärker nachfragen als inländische Studierende, weil sie oft nur schwer bei anderen Vermietern unterkommen.

Ein Beispiel ist hier der Hochschulstandort Schweinfurt, wo der Anteil der internationalen Studierenden innerhalb weniger Jahre auf über 27 % angestiegen ist und deshalb, trotz insgesamt rückläufiger Studierendenzahl, die Nachfrage nach Wohnplätzen enorm angestiegen ist.

Das Studentenwerk Würzburg wird erst nach Auswertung der Umfrageergebnisse und der Entscheidung für die Grundbeitragserhöhungen über den Ankauf der Grundstücke in Bamberg und Würzburg und der tatsächlichen Anzahl der Wohnheimplätze in beiden Projekten entscheiden.

Im **Bereich der Hochschulgastronomie** soll die neue Innenstadtmena Austraße in Bamberg zum Sommersemester 2020 in Betrieb gehen. Das Studentenwerk erhofft sich dadurch eine wesentliche Verbesserung der Versorgungssituation, der Essenszahlen und auch der Umsätze.

In Würzburg wird allerdings die Fertigstellung der größten Mensa und Cafeteria Am Hubland erst zum SS 2021 erwartet, sodass hier weiterhin mit negativen Ergebnissen, zumindest im Bereich der Cafeterien, zu rechnen ist. Wir werden durch zusätzliche Marketing- und Sparmaßnahmen versuchen, die Defizite zu reduzieren.

Im **Bereich der Ausbildungsförderung** rechnen wir aufgrund der vorgesehenen BAföG-Reform wieder mit einem Anstieg der Antragssteller und der BAföG-Bezieher, entscheidend wird hier aber sein, ob die Anhebung der Einkommensgrenzen tatsächlich ausreichend ist.

Im **Beratungsbereich** (Psychotherapeutische Beratung und Sozial- und Rechtsberatung) wird sich die Situation nach vielen Personalwechslern und krankheitsbedingten Ausfällen hoffentlich stabilisieren und wir können die in den letzten beiden Jahren eingeleitete Erhöhung der Personalkapazitäten auch nutzen, um der weiter steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Notwendig und wichtig wäre hier aber endlich auch eine Förderung dieser Beratungsleistungen durch die Bayerische Staatsregierung. Es darf nicht sein, dass dieser von allen Seiten als wichtig angesehener Leistungsbereich weiter ohne Förderung auskommen muss.

Durch rechtzeitige und qualitativ hochwertige Beratung und Unterstützung können lange Studienzeiten oder sogar Studienabbrüche vermindert werden. Bei weiter steigender Anzahl internationaler Studierender, zumal wenn sie keine Deutschkenntnisse haben, wird der Betreuungsaufwand in allen Bereichen zusätzlich ansteigen und sowohl qualitativ als auch quantitativ zusätzliche Kapazitäten notwendig machen.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich in den nächsten Jahren betrifft alle Abteilungen und lässt sich mit dem Begriff **Studentenwerk 4.0** charakterisieren. Auch das Studentenwerk Würzburg muss sich dieser Herausforderung der zunehmenden Digitalisierung stellen, die teilweise von außen eingefordert wird (elektronische Rechnungen und Vergabeverfahren, Datenschutz) aber auch für die Erhaltung und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit notwendig ist (Elektronisches Dokumentenmanagement, wie elektronische Personalakte und Archivierung, Vernetzung von Verwaltungsprozessen etc.).

Inwieweit der vorgestellte Ausbau der Kapazitäten und die Digitalisierung realisiert werden können und wie deren Finanzierung möglich ist, wird auch davon abhängen, welche Zuschüsse das Studentenwerk in den nächsten Jahren erhält und welche Betriebskostenregelung im neuen Mensapachtvertrag (ab 2020) festgelegt wird.

Die Betriebskosten belasten derzeit die bayerischen Studentenwerke sehr unterschiedlich, da jede Hochschule für sich entscheidet, ob die Betriebskosten in den Mensen von den Studentenwerken oder von den Hochschulen getragen werden. Immerhin geht es dabei allein beim Studentenwerk Würzburg um rd. 800 T€ pro Jahr, was einem Grundbeitrag von ca. 8,00 €/Semester entsprechen würde.

Der neue bayerische Doppelhaushalt 2019/20 sieht leider keine Erhöhung der Zuschüsse für die bayerischen Studentenwerke vor, sodass zusätzliche Kosten und Leistungsangebote eventuell auch über noch höhere Grundbeiträge (über die vorgesehenen 80 € hinaus) und/oder höhere Preise finanziert werden müssen, wenn in den nächsten Haushalten keine Erhöhung der Fördermittel eintritt.

Insgesamt entsprach das Geschäftsjahr 2018 den Erwartungen der Geschäftsführung, sowohl was die Zielerreichung in den einzelnen Leistungsbereichen als auch das wirtschaftliche Jahresergebnis betrifft. Wir sind deshalb zuversichtlich, dass wir unsere Ziele - eventuell etwas genauer entsprechend den Entwicklungen bei den Studierendenzahlen und bei den Finanzhilfen justiert - auch in den kommenden Jahren verwirklichen können.

Würzburg, Mai 2019

Michael Ullrich
Geschäftsführer

Amt für Ausbildungsförderung:
Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2018

Wintersemester 2017 / 2018

	UNI WÜ	UNI BA	HFM	FHWS WÜ	FHWS SW	HS AB	GESAMT
Immatrikulierte Studierende	28.692	13.345	501	6.343	2.790	3.327	54.998
Anträge	5.241	2.412	59	1.784	466	648	10.610
Antragsquote	18,27%	18,07%	11,78%	28,13%	16,70%	19,48%	19,29%
Geförderte	4.227	1.863	47	1.430	372	522	8.461
Förderungsquote	14,73%	13,96%	9,38%	22,54%	13,33%	15,69%	15,38%
Gesamtförderung Zuschuss in Euro	5.655.917,50	2.596.577,50	63.172,00	1.892.270,50	480.465,50	618.685,50	11.307.088,50
Gesamtförderung Darlehen in Euro	5.525.250,50	2.447.371,50	63.172,00	1.841.566,50	466.645,50	605.739,50	10.949.745,50
mtl. bis € 50	69	37	2	35	4	12	159
mtl. bis € 100	120	61	1	46	15	18	261
mtl. bis € 200	403	151	2	139	33	50	778
mtl. bis € 300	477	195	6	154	47	55	934
mtl. bis € 400	553	246	6	185	55	58	1.103
mtl. bis € 500	677	298	10	229	75	144	1.433
mtl. bis € 600	463	243	5	161	39	59	970
mtl. bis € 700	972	366	8	252	39	72	1.709
mtl. über € 700	493	266	7	229	65	54	1.114
Durchschnittlich monatlich in Euro	459	465	460	458	447	435	458

Sommersemester 2018

	UNI WÜ	UNI BA	HFM	FHWS WÜ	FHWS SW	HS AB	GESAMT
Immatrikulierte Studierende	27.052	12.766	503	5.736	2.469	2.951	51.477
Anträge	4.840	2.307	53	1.593	425	595	9.813
Antragsquote	19,09%	18,07%	10,54%	27,77%	17,21%	20,16%	19,06%
Geförderte	3.734	1.678	41	1.203	324	445	7.425
Förderungsquote	13,80%	13,14%	8,15%	20,97%	13,12%	15,08%	14,42%
Gesamtförderung Zuschuss in Euro	5.067.018,90	2.355.568,50	54.229,00	1.701.884,00	447.512,00	558.250,00	10.184.462,40
Gesamtförderung Darlehen in Euro	4.929.931,90	2.219.421,50	54.229,00	1.633.336,00	437.316,00	546.655,00	9.820.889,40
mtl. bis € 50	61	33	2	29	2	12	139
mtl. bis € 100	125	55	0	43	12	20	255
mtl. bis € 200	350	127	2	104	22	35	640
mtl. bis € 300	400	172	5	114	37	52	780
mtl. bis € 400	47	217	5	141	53	46	932
mtl. bis € 500	578	265	10	190	63	130	1.236
mtl. bis € 600	415	208	4	135	31	45	838
mtl. bis € 700	857	352	8	238	38	59	1.552
mtl. über € 700	478	249	5	209	66	46	1.053
Durchschnittlich monatlich in Euro	462	471	461	473	467	432	464

Hochschulgastronomie: Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2018

Betriebsübersicht

Im Jahr 2018 hat das Studentenwerk Würzburg an den vier Hochschulstandorten insgesamt 25 Einrichtungen im Bereich der Hochschulgastronomie betrieben.

	Platzangebot		Anteil 2018
	2018	2017	
MENSEN			
In eigenen Räumen			
Mensa am Studentenheim	846	846	25,8%
Mensa Josef-Schneider-Straße	130	130	4,0%
Terrassenplätze	60	60	1,8%
In fremden Räumen			
Universität Würzburg			
Mensa Campus Hubland Süd	0	842	0,0%
Interimsmensa Sprachenzentrum Würzburg	400	0	12,2%
Mensateria Campus Hubland Nord	490	490	14,9%
Terrassenplätze	52	52	1,6%
Mensa Röntgenring	160	160	4,9%
Universität Bamberg			
Mensa Feldkirchenstraße	314	314	9,6%
Terrassenplätze	80	80	2,4%
Mensa Austraße	0	256	0,0%
Interimsmensa Markusplatz	80	0	2,4%
Terrassenplätze	40	-	1,2%
FHWS Würzburg/Schweinfurt			
Mensa FHWS Campus	237	237	7,2%
Terrassenplätze	120	120	3,7%
Hochschule Aschaffenburg			
Mensa Hochschulcampus	196	196	6,0%
Terrassenplätze	80	80	2,4%
	3.285	3.863	100,0%
KANTINEN			
In eigenen Räumen			
Burse am Studentenheim, Würzburg	159	159	49,5%
Terrassenplätze	162	162	50,5%
In fremden Räumen			
Frankenstube Campus Hubland Süd, Würzburg	0	150	0,0%
Terrassenplätze	-	-	-
	321	471	100,0%

	Platzangebot		Anteil 2018
	2018	2017	
CAFETERIEN			
In eigenen Räumen			
Cafeteria am Studentenheim (inkl. Coffee-Point)	212	212	12,3%
Bistro Kellerperle	199	199	11,5%
In fremden Räumen			
Universität Würzburg			
Cafeteria Campus Hubland Süd	0	270	0,0%
Terrassenplätze	-	104	0,0%
Provisorische Cafeterien Campus Hubland	0	0	0,0%
Cafeteria Alte Universität	8	8	0,5%
Cafeteria Neue Universität	96	96	5,6%
Cafeteria Philo	200	200	11,6%
Cafeteria Campus Hubland Nord	120	120	7,0%
Terrassenplätze	40	40	2,3%
Universität Bamberg			
Cafeteria Feldkirchenstraße	64	64	3,7%
Terrassenplätze	60	60	3,5%
Cafeteria Austraße	0	64	0,0%
Terrassenplätze	-	16	0,0%
Cafeteria Markusplatz	108	108	6,3%
Terrassenplätze	36	36	2,1%
Cafeteria Alte Weberei	70	70	4,1%
Terrassenplätze	50	50	2,9%
FHWS Würzburg/Schweinfurt, Abteilung Würzburg			
Cafeteria FHWS Münzstraße	0	0	0,0%
Cafeteria FHWS Sanderheinrichsleitenweg	100	100	5,8%
Terrassenplätze	77	77	4,5%
Cafeteria FHWS Röntgenring 8	26	26	1,5%
Terrassenplätze	12	12	0,7%
FHWS Würzburg/Schweinfurt, Abteilung Schweinfurt			
Cafeteria FHWS Campus Schweinfurt	106	106	6,1%
Terrassenplätze	80	80	4,6%
Hochschule Aschaffenburg			
Cafeteria Hochschulcampus Aschaffenburg	40	40	2,3%
Terrassenplätze	20	20	1,2%
	1.724	2.178	100,0%
Gesamtzahl der Plätze (25 / 27 Einrichtungen)	5.330	6.512	o.A.
davon Innenplätze (inkl. Stehplätze mit/am Tisch)	4.361	5.463	o.A.
davon Terrassenplätze	969	1.049	o.A.

Hochschulgastronomie: Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2018

Erträge aus Essenszahlen

Die Erlöse aus Verpflegungsleistungen reduzierten sich um T€ -277 (-3,7 %). Ursache hierfür waren in erster Linie Umsatzrückgänge in den Bereichen Cafeterien (T€ -365), die nur zum geringen Teil durch Steigerungen im Bereich Veranstaltungen ausgeglichen (T€ +82) werden konnten.

So wurde im Bereich der Cafeterien der Umsatzrückgang durch sanierungs- und neubaubedingte Schließungen der Cafeteria Campus Hubland Süd sowie Cafeteria Ausstraße verursacht, die vorher rd. 30% des Umsatzes der Cafeterien ausmachten. Trotz des Aufbaus von Provisorien reduzierte sich der Umsatz aus Verpflegungsleistungen der beiden räumlichen Einzugsbereiche um saldiert T€ -380. Weiterhin ist zu bemerken, dass die Kellerperle aufgrund einer Betriebsprüfung des Finanzamtes seit dem Jahr 2018 im gewerblichen Bereich ausgewiesen werden muss und nicht mehr dem Bereich der Cafeterien zugeordnet wird. Hierdurch reduziert sich der Umsatz im Bereich der Cafeterien um weitere T€ -31, der jedoch durch Umsatzsteigerungen in anderen Einrichtungen ausgeglichen wird.

Die Umsatzerlöse aus Verpflegungsleistungen in den Mensen sind gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben (T€ + 8). Bei durchschnittlich 53.032 Studierenden (-0,6% gegenüber dem Vorjahr) stiegen jedoch die Kundendurchläufe (Bons) um +4,3% an und die Essenszahlen erhöhten sich in den Mensen um +5,4%. Der Durchschnittserlös je Bon hat sich in Folge um -4,1 % reduziert. Der Durchschnittsertrag pro Essen beläuft sich nun auf € 2,75 (-5,5%). Ursache hierfür war die Einführung des „Schnellen Tellers“ der auf Wunsch der Studierenden besonders günstig kalkuliert wurde.

Ausgabeort	2018 €	Anteil %	2017 €	Anteil %	var abs €	var %
Mensen						
- Essen	4.992.317	68,8%	5.013.222	66,6%	-20.905	-0,4
- Getränkeabgabe	0	0,0%	0	0,0%	0	o.A.
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	298.534	4,1%	269.830	3,6%	28.704	10,6
Cafeterien						
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	1.517.491	20,8%	1.858.261	24,7%	-340.770	-18,3
- Essen (produziert in Mensen)	54.700	0,8%	78.905	1,0%	-24.205	-30,7
Veranstaltungen*	156.347	2,2%	74.579	1,0%	81.768	109,6
Automaten	209.319	2,9%	211.533	2,8%	-2.213	-1,0
Kinderkrippen Würzburg	19.098	0,3%	18.354	0,2%	744	4,1
Sonstiges	5.052	0,1%	5.026	0,1%	26	0,5
Gesamt	7.252.858	100,0%	7.529.710	100,0%	-276.852	-3,7
soll -0- sein:	0		0			

* ab 2018 Ausweis der Kellerperle im gewerblichen Bereich

Ausgabeort	2018 €	Anteil %	2017 €	Anteil %	var abs €	var %
Mensa am Studentenhaus	432.268	23,4	401.954	22,8	30.314	7,5
Provisorische Mensen Campus Hubland	158.917	8,6	313.903	17,8	-154.986	-49,4
Mensateria Campus Hubland Nord	644.384	34,9	455.051	25,8	189.333	41,6
Mensa Röntgenring	100.718	5,5	89.157	5,1	11.561	13,0
Mensa Josef-Schneider-Straße	79.541	4,3	64.643	3,7	14.898	23,0
Kinderkrippen Würzburg	7.639	0,4	7.342	0,4	297	4,0
Würzburg Gesamt	1.423.467	77,1	1.332.050	75,6	91.417	6,9
Mensa Feldkirchenstraße	172.282	9,3	153.299	8,7	18.983	12,4
Interimsmensa Markusplatz	76.125	4,1	104.991	6,0	-28.866	-27,5
Cafeteria Markusplatz	0	0,0	15.355	0,9	-15.355	-100,0
Cafeteria Alte Weberei	19.879	1,1	14.409	0,8	5.470	38,0
Bamberg Gesamt	268.286	14,5	288.054	16,3	-19.768	-6,9
Schweinfurt	82.093	4,5	73.994	4,2	8.099	10,9
Aschaffenburg	71.499	3,9	68.066	3,9	3.433	5,0
Gesamt	1.845.345	100,0	1.762.164	100,0	83.181	4,7
Gesamt (ohne: Cafeterien u. Krippen)	1.817.827	98,5	1.725.058	97,9	92.769	5,4
Mensabericht (ohne Cafeterien)	1.817.827		1.725.058		92.769	5,4
Cafeterien	19.879		29.764		-9.885	-33,2
Kinderkrippen Würzburg	7.639		7.342		297	4,0
soll -0- sein:	0		0			
soll -0- sein:	0		0			
Erträge pro Essen in Mensen	2,75		2,91		-0,16	-5,5
Erträge pro Essen in Cafeterien	2,75		2,65		0,10	3,8
Erträge pro Essen in Kinderkrippen Würzburg	2,50		2,50		0,00	0,0
Erträge pro Essen Gesamt	2,73		2,89		-0,15	-5,4

Detaillierte Übersicht der Essenszahlen in den Mensen und Cafeterien (warme Essen) im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr.

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 8

S T U D E N T E N W E R K W Ü R Z B U R G

R E D A K T I O N E L L E M I T A R B E I T

Andrea Bala, Sonja Bauer, Petra Brandl, Sandra Eitel, Stefan Hußl, Ralph Köhler, Roland Krefft, Peter Kuhn, Christine Lochner, Bärbel Meyer, Matthias Nowak, Edith Rügamer, Karin Schumacher, Frank Tegtmeyer, Michael Ullrich und Martin Zielke

V E R W E N D E T E B I L D E R

Seite 8: 135515_original_R_by_Elsa_pixelio.de
146633_original_R_K_by_Dieter_Kaiser_pixelio.de
91404_original_R_by_Siegfried_Baier_pixelio.de
Seite 35: JEE_151007_DSW-Berlin_0354
Seite 41: JEE_180709_DSW-Leipzig_1825
Seite 42: JEE_151005_DSW-Berlin_0823
Seite 45: 602862_original_R_K_B_by_Petra_Bork_pixelio.de
Seite 49: hudson-hintze-268381-unsplash
Seite 50: 166997_original_R_K_B_by_S_Hofschlaeger_pixelio
Seite 61: Chipkarte Universität Würzburg

falls nicht anders angegeben liegen die Urheberrechte beim Studentenwerk Würzburg

Unser Geschäftsbericht gibt als Bestandteil der Jahresrechnung gemäß § 14 StudWV Rechenschaft über die Arbeit des Studentenwerks Würzburg im Geschäftsjahr 2018. Der Bericht ist durch den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und durch einen Lagebericht ergänzt worden.

Studentenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenheim, 97072 Würzburg
Telefon (0931) 8005-0
www.studentenwerk-wuerzburg.de
<https://www.facebook.com/studentenwerk.wuerzburg>
https://www.instagram.com/swerk_wuerzburg/
<https://twitter.com/StWWue>

